



Maßnahmenkonzept

**für die Flächen der Niedersächsischen Landesforsten
(Forstamt Grünenplan)
im Europäischen Vogelschutzgebiet**

„Sollingvorland“

(VSG: NI-Nr. V68, EU-Melde-Nr. 4022-431)

**gleichzeitig Pflege- und Entwicklungsplan für das
Landschaftsschutzgebiet „Sollingvorland-Wesertal“ (LSG HOL 016)**

Niedersächsisches Forstamt Grünenplan
Niedersächsisches Forstplanungsaamt Wolfenbüttel
Landkreis Holzminden

„Veröffentlichungsversion“

**NLF-internes verbindliches Fachgutachten – Stand:
März 2022 (nicht mit der UNB abgestimmt)**



Herausgeber:

Niedersächsisches Forstplanungsamt (NFP)
Dezernat Forsteinrichtung/Waldökologie
Forstweg 1a
38302 Wolfenbüttel

Telefon: 05331 3003-0
Telefax: 05331 3003-79

Forstintern abgestimmte Fassung 09. März 2022

Bearbeitung und Fotos: T. Weinrich, P. Cornelius

Titelblatt: Uhu (*Bubo bubo*) Buchenaltholz am Kappenberg

Hainberg Schwarzspecht (*Dendrocopos maritimus*)

Inhaltsverzeichnis

1 Rechtliche Vorgaben und Anlass	1
1.1 Vogelschutz-Richtlinie	1
1.2 SPE-Erlass	1
1.3 Unterschutzstellungserlass	2
1.4 Weitere Vorgaben	2
2 Gebietsbeschreibung	2
2.1 Allgemeines	2
2.2 Abgrenzung des Planungsraumes	3
2.3 Beschreibung des Planungsraumes	5
2.4 Datengrundlage	6
3 Maßgebliche Schutzgebietsbestandteile	7
3.1 Wertbestimmende Vogelarten	8
3.1.1 Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)	8
3.1.2 Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)	8
3.1.3 Uhu (<i>Bubo bubo</i>)	9
3.2 Sonstige maßgebliche avifaunistische Gebietsbestandteile	9
3.2.1 Grauspecht (<i>Picus canus</i>)	9
3.2.2 Schwarzstorch (<i>Ciconia nigra</i>)	10
3.2.3 Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>)	10
4 Erhaltungsziele	12
4.1 Neuntöter	12
4.2 Rotmilan	12
4.3 Uhu	12
4.4 Grauspecht	13
4.5 Schwarzstorch	13
4.6 Schwarzspecht	13
5 Maßnahmen	14
5.1 Allgemein	14
5.2 Planungsgrundsätze gem. Eigenbindung für den Planungsraum	14
5.3 Planungsvorgaben aus der Schutzgebiets-Verordnung	14
5.4 Vorgaben und Umsetzung Walderlass	15
5.5 Maßnahmen für die wertbestimmenden Vogelarten	18
5.5.1 Neuntöter	18
5.5.2 Rotmilan	18
5.5.3 Uhu	19
5.6 Maßnahmen für sonstige maßgebliche avifaunistische Gebietsbestandteile	19
5.6.1 Schwarzstorch	19
5.6.2 Schwarzspecht, Grauspecht	19

5.7 Weitere empfohlene Maßnahmen	21
6 Anhang	i
6.1 Literaturverzeichnis	i
6.2 Definitionen der Standardmaßnahmen	ii
Nr. 36 Altholzanteile sichern, Artenschutz	ii
Nr. 37 Habitatbaumfläche, Prozessschutz	ii
Nr. 38 Habitatbaumfläche, Pflegetyp	iii

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Ablauf der Planung	2
Tabelle 2: Wertbestimmende Vogelarten des Vogelschutzgebietes V68 "Sollingvorland" (SDB) ..	7
Tabelle 3: Übersicht über die Standardmaßnahmen im Planungsraum	17
Tabelle 4: Übersicht über die Einzelplanungen im Planungsraum	20

Anlagen

- Karte 1: Abteilungsgrenzen
- Karte 2: Detailplanung Kauffläche Holzen
- Karte 3: Schutzzonen bekannter Horststandorte

1 Rechtliche Vorgaben und Anlass

1.1 Vogelschutz-Richtlinie

Das Europäische Vogelschutzgebiet (EU-VSG) »Sollingvorland« (EU-Code DE 4022-431) mit der landesinternen Nummer V68 ist gem. der Vogelschutzrichtlinie¹ Teil des kohärenten europäischen ökologischen Netzes „Natura 2000“.

Das zentrale Ziel des vorliegenden Maßnahmenkonzeptes besteht darin, den europarechtlich geforderten günstigen Erhaltungszustand der wertbestimmenden und weiteren maßgeblichen Vogelarten im Teilbereich des EU-VSG, der im Flächenbesitz der Niedersächsischen Landesforsten (NLF) ist, zu erhalten oder ggf. wiederherzustellen.

Durch die Festlegung von entsprechenden notwendigen Maßnahmen soll das Erreichen dieses Ziels für das EU-VSG sichergestellt werden. Daneben sollen hierdurch auch notwendige Daten für die Erfüllung der in Art. 12 der Vogelschutz-Richtlinie verankerten Berichtspflichten bereitgestellt werden. Diese sehen vor, der EU-Kommission in regelmäßigen Abständen über den Erhaltungszustand der wertgebenden Vogelarten und über ggf. notwendige Erhaltungsmaßnahmen, welche in diesem Konzept beschrieben werden, zu berichten.

Mit der Umsetzung des vorliegenden Maßnahmenkonzeptes wird gewährleistet, dass die forstlichen Nutzungen im Gebiet nicht zu einer erheblichen Beeinträchtigung bzw. Störung des EU-Vogelschutzgebietes in seinen für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen führen. Diese Aussage kann nur für die NLF-eigenen Flächen des Gebietes getroffen werden.

Dieses Maßnahmenkonzept ist verbindliche Grundlage für die Waldbauplanung der Forsteinrichtung.

Das Plangebiet gehört ganzflächig zum Landschaftsschutzgebiet „Sollingvorland-Wesertal“, das am 03.05.2021 vom Landkreis Holzminden verordnet worden ist (Nds. Mbl. 32/2021, S. 1315 – 1320). Maßgeblicher Schutzzweck ist, den günstigen Erhaltungszustand der wertbestimmenden und maßgeblichen Vogelarten im Europäischen Schutzgebiet V 68 „Sollingvorland“ insgesamt zu erhalten sowie deren Lebensraumstrukturen zu erhalten. Die aus der LSG-Verordnung resultierenden Auflagen werden in der Ziel- und Maßnahmenplanung des vorliegenden Maßnahmenkonzeptes berücksichtigt.

Die LSG VO umfasst nicht den gesamten Bereich des hier beplanten VSG, die Teilgebiete Papenkamp (Abt. 120 – 122) sowie Holzen (Abt. 115) wurden nicht in die LSG-VO aufgenommen. Im Sinne einer einheitlichen Maßnahmenplanung innerhalb der Landeswaldflächen im VSG werden die Horstschatzonen der VO jedoch auch hier angewandt (vgl. Kapitel 5.3).

1.2 SPE-Erlass

Gemäß des Erlasses zum „Schutz, Pflege und Entwicklung von Natura 2000-Gebieten im Landeswald“² sind für EU-VSG, die nicht Teil eines FFH-Gebietes sind, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen i.S. von § 32 Abs. 3 Satz 3 BNatSchG zu planen. Diese sollen die nach der Anlage des Unterschutzstellungserlasses oder einer auf dieser Grundlage erlassenen Schutzgebietsverordnung vorgesehenen Beschränkungen sowie die Maßnahmen der Nr. 2.2 b) und c) „SPE-Erlass“ berücksichtigen.

Diese Planung von Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen erfolgt auf den Flächen der NLF in Form eines Maßnahmenkonzeptes durch das Nieders. Forstplanungsamt.

¹ Europ. Parlament und Rat vom 30.11.2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (ABL. EU Nr. L 20 S. 7), zuletzt geändert durch Richtlinie 2013/17/EU des Rates vom 13.5.2013 (ABL. EU Nr. L 158 S. 193).

² RdErl. d. ML v. 21.10.2015 – 405-22055-97, Nds. MBl. S. 1298, VORIS 79100, zuletzt geändert durch ÄndRdErl. vom 02.09.2020 (Nds. MBl. S. 904)

In den Maßnahmenkonzepten für EU-Vogelschutzgebiete sollen entsprechend der Erlass-Regelungen die Vorgaben des Unterschutzstellungserlasses (s. 1.3) und von Schutzgebiets-Verordnungen berücksichtigt sowie die fachlichen Empfehlungen der Vollzugshinweise des NLWKN einbezogen werden.

1.3 Unterschutzstellungserlass

In Anlage B des Unterschutzstellungserlasses³ sind in Zf. IV. die Beschränkungen der ordnungsgemäßen Forstwirtschaft für EU-Vogelschutzgebiete, in denen der Schwarz-, Mittel- oder Grauspecht wertbestimmend ist, geregelt.

Gem. Zf. 1.7 des Unterschutzstellungserlasses besteht zudem die Möglichkeit, die Zustimmung u.a. zur Durchführung von Holzernte und Pflegemaßnahmen in der Zeit vom 1.3. bis 31.8. bereits im Maßnahmenkonzept zu regeln (siehe zu diesem Punkt auch Kap.5.6.2).

1.4 Weitere Vorgaben

Eigenbindung der NLF

Neben den o.g. rechtlichen Vorgaben sowie den Erlassregelungen wird der gesamte Landeswald in Eigenbindung weiterhin nach den Vorgaben des LÖWE-Erlasses (VORIS 79100) vom 27.2.2013 - aufgehoben - im Rahmen eines naturnahen Waldbaus bewirtschaftet.

Zeitlicher Ablauf

Tabelle 1: Ablauf der Planung

Zeit	Gegenstand	Teilnehmer
März bis Mai 2021	Erarbeitung des Planentwurfs	Forstplanungsamt
26.07.2021	Forstinterne Vorabstimmung der Maßnahmenplanung	NFA Grünenplan, Forstplanungsamt
09.03.2022	Überarbeitung des Entwurfs aufgrund neuer Planungsvorgaben (Aufhebung LÖWE-Erlass, Bekanntmachung LSG-VO)	NFA Grünenplan, Forstplanungsamt

2 Gebietsbeschreibung

2.1 Allgemeines

Das EU-Vogelschutzgebiet „Sollingvorland“ ist mit einer Gesamtgebietsfläche von 16.885 ha eines des größten VSG in Niedersachsen. Der Hauptgebietsteil liegt im Landkreis Holzminden zwischen Bodenwerder im Norden, Stadtoldendorf im Osten und Holzminden im Süden. Deutlich geringere Anteile der VSG-Fläche liegen im Verwaltungsbereich der Landkreise Northeim und Hameln-Pyrmont. Nach dem biogeografischen Zonenmodell der Europäischen Union liegt es in der kontinentalen Region.

Die Landschaftsstruktur zeichnet sich durch weitläufige, zumeist ackerbaulich genutzte Täler und bewaldete Kuppenlagen aus. Die Berghänge werden z.T. noch als Grünland bewirtschaftet.

³ Gem. RdErl. d. ML u. d. MU v. 21. 10. 2015 – 405-22055-97, Nds. MBl. 2015 Nr. 40, S. 1298. VORIS 79100, zuletzt geändert durch Gem. RdErl. vom 02.09.2020 (Nds. MBl. 2020 Nr. 40, S. 904)

Das VSG 68 ist ein wichtiges Brutgebiet für Vogelarten der Wälder und offenen Kulturlandschaften. Besonders hervorzuheben sind die hohen Brutvogeldichten von Uhu, Rotmilan und Neuntöter.

Das vorliegende Maßnahmenkonzept (MK) bezieht sich ausschließlich auf Flächen der NLF im VSG 68 im Zuständigkeitsbereich des Niedersächsischen Forstamts Grünenplan (NFA 262). Landeswaldflächen außerhalb des NFA Grünenplan und Flächen des VSG, die durch eine weitere Naturschutzplanung überlagert werden (FFH-Gebiet 114 „Ith“), sind kein Bestandteil des vorliegenden MK.

Die hoheitliche Gebietssicherung des VSG 68 ist im Landkreis Holzminden durch Bekanntgabe der „Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet Sollingvorland-Wesertal im Landkreis Holzminden“ (Nds. MBl. Nr. 32/2021, S. 1315) erfolgt.

2.2 Abgrenzung des Planungsraumes

Im vorliegenden Maßnahmenkonzept (MK) werden ausschließlich Flächen im Eigentum der NLF innerhalb des Forstamtes Grünenplan beplant (vgl. Abbildung 1). Flächen des Vogelschutzgebietes, die gleichzeitig einem FFH-Gebiet entsprechen, werden durch Bewirtschaftungspläne der NLF berücksichtigt.

Die durch die NLF bewirtschaftete (und innerhalb des Forstamtes Grünenplan liegende) Fläche innerhalb des VSG beträgt somit 379,82 ha. Im Sinne einer besseren Integration des Maßnahmenkonzeptes in die forstliche Bewirtschaftung wurden teilweise innerhalb des VSG liegende Waldeinteilungsflächen vollständig in die Planungsraum eingezogen, sodass dieser um 94,93 ha erweitert wurde. Insgesamt deckt der Planungsraum somit eine Fläche von 474,75 ha ab, wobei 6,00 ha nicht-Holzbodenfläche (Grünland, Wege, Wildäusungsflächen⁴) entsprechen.

Das Maßnahmenkonzept bezieht sich auf sechs räumlich getrennte Teilstufen. Vier Teilstufen liegen innerhalb der Revierförsterei (Rfö) Holzen, jeweils eine innerhalb der Rfö Papenkamp und Wenzen. Die Lage der Abteilungsgrenzen ist in Anlage 1 dargestellt. Es folgt eine kurze Beschreibung der Waldbestände – getrennt nach den zuständigen Revierförstereien – hinsichtlich ihrer Baumartenausstattung, Bestandesstrukturen und ihrer, mit Blick auf die maßgeblichen Brutvogelarten relevanten Lebensraumausstattung.

⁴ Die beiden Grünlandparzellen der Kauffläche „Ehem. Außenlager KZ Buchenwald“ wurden per Luftbildinterpretation abgegrenzt.

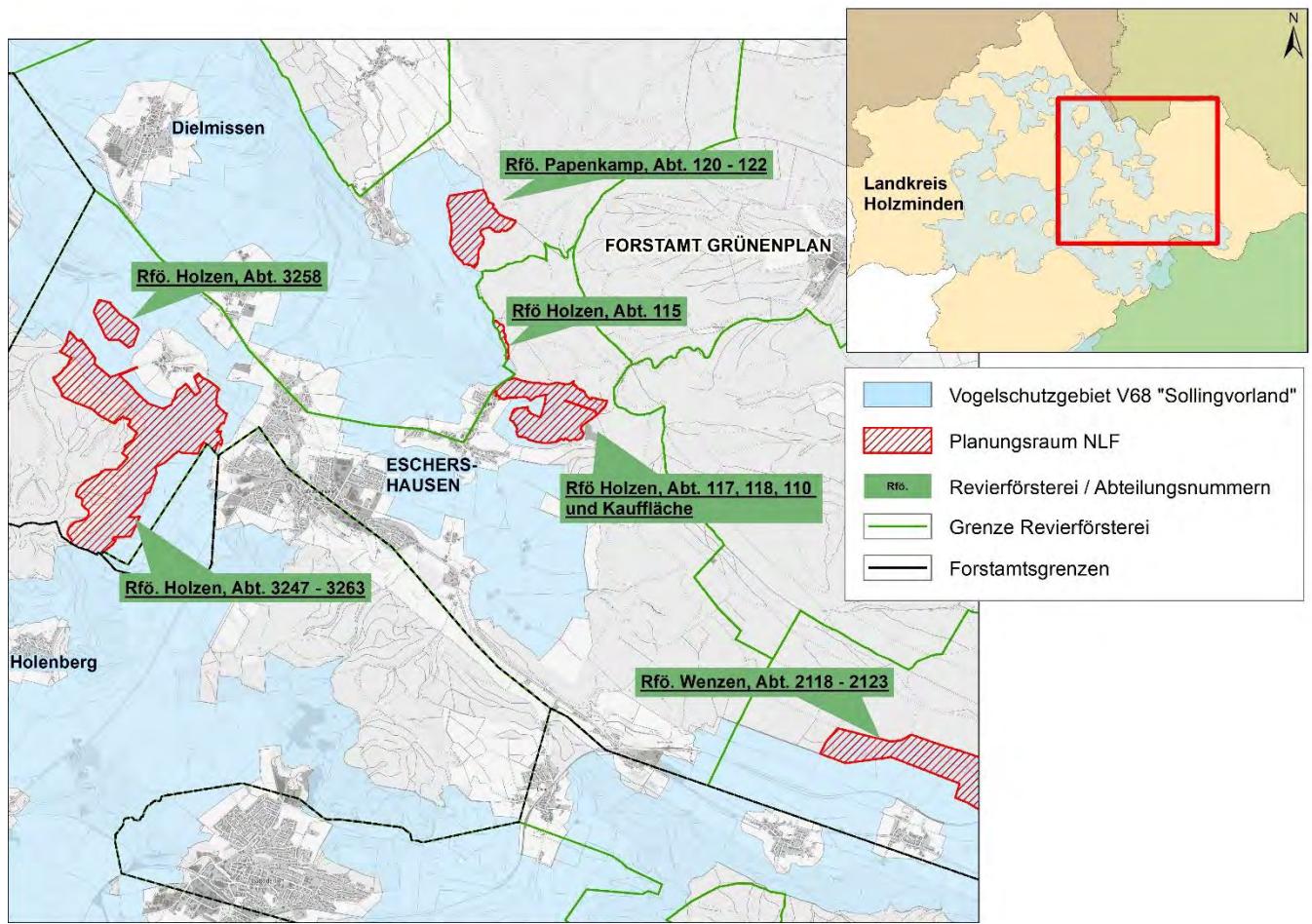


Abbildung 1: Lage des Vogelschutzgebietes V68 und Planungsraum des Maßnahmenkonzeptes

2.3 Beschreibung des Planungsraumes

Revierförsterei Papenkamp, Abteilung 120 – 121 (47 ha)

Das Teilgebiet wird von Buchen-Edellaubmischbeständen dominiert. Größere Teilflächen werden von Eschenmischbeständen und Birken(misch)beständen bestockt. Kleinflächig treten Schwarzerlenbestände auf. Während das Gebiet einen hohen Anteil von Beständen im Stangenholz sowie schwachen Baumholz aufweist, befindet sich im Zentrum des Teilgebiets ein 2,5 ha großes Buchenaltholz. Drei Waldbäche, welche an der Westflanke der „Bloße Zelle“ entspringen, verlaufen in nordwestlicher Richtung durch das Teilgebiet.

Revierförsterei Holzen, Abteilung 115 (3 ha)

Entlang des Bachlaufs der Ruthe befindet sich auf einer Länge von ca. 500 m ein schmaler Buchenbestand im Planungsraum des BWP.

Revierförsterei Holzen, Abteilung 110, 117, 188 und Kauffläche (71 ha)

Das Teilgebiet wird von Buchen-Edellaubmischbeständen und Buchen-Lärchen-Mischbeständen dominiert. Fichten-, Lärchen- und Eschenmischbestände treten mit geringen Flächenanteilen auf. Das Teilgebiet weist insgesamt einen hohen Anteil von Laubholzbeständen im Altholz auf. Das Gelände des ehemaligen KZ Buchenwald (Außenstelle Holzen) ist überwiegend mit jungen Fichtenbeständen bestockt. Des Weiteren werden ca. 1,5 ha des Teilgebiets als Grünland genutzt. Im Süden befindet sich ein vollbestockter, vermutlich seit längerem nicht mehr durchforsterter Buchenbestand.

Im Süden des TG liegt ein aufgelassener Kalksteinbruch mit z. T. 20 Meter hohen, südexponierten Felswänden.

Revierförsterei Holzen, Abteilung 3258 (19 ha)

Der Hainberg ist eine nordöstlich des Voglers vorgelagerte, bewaldete Erhebung, die an allen Seiten an landwirtschaftliche Nutzflächen angrenzt. Das Teilgebiet wird vollständig von Buchen-Edellaubmischwald im aufgelichteten Altholz bestockt.

Revierförsterei Holzen, Abteilung 3247 bis 3263 (241 ha)

Das größte Teilgebiet des Planungsraumes liegt westlich von Eschershausen im Bereich des Kappenbergs im östlichsten Teil des Voglers. Das Teilgebiet wird überwiegend von Buchen-Nadelholzmischwäldern (Fichte, Lärche) sowie Buchen-Edellaubmischwald (Kirsche, Esche) bestockt. Fichten- und Douglasienreinbestände stocken auf ca. 10 % des Teilgebiets. Etwa die Hälfte der Laubwälder befinden sich im Altholz. Durch das Teilgebiet verlaufen mehrere Waldbäche sowie einige Quellbereiche.

Im Norden des Teilgebiets liegend zwei Grünlandparzellen in Waldrandlage.

Revierförsterei Wenzen, Abteilung 2118 – 2123 (93 ha)

Das letzte Teilgebiet liegt am Südrand des Hils nördlich von Mainzholzen. Die südexponierte Hanglage wird von Buchen-Eichenmischwäldern sowie Eichenmischbeständen im Altholz bestockt. Wichtigste Begleitbaumarten sind Winterlinde, Bergahorn und Esche. Mehrere Bachläufe durchfließen das Teilgebiet.

2.4 Datengrundlage

Für die Ausarbeitung des Maßnahmenkonzeptes wurden – insbesondere zur Identifizierung der vorkommenden Brutvogelarten – folgende Gutachten und sonstigen Informationsquellen zugrunde gelegt:

- Biototypenerfassung gem. DRACHENFELS (2020) auf Ebene der Haupteinheit (NLF)
- Brutvogelmonitoring im EU Vogelschutzgebiet Sollingvorland (V68) (UIH 2011)
- Brutvogelmonitoring im EU Vogelschutzgebiet Sollingvorland (V68) (UIH 2014)
- Interne Datenerhebungen der NLF

3 Maßgebliche Schutzgebietsbestandteile

Gemäß des aktuellen Standarddatenbogens (Stand: April 2020) sind die in Tabelle 2 genannten Brut-Vogelarten in V 68 als maßgebliche Gebietsbestandteile bestimmt.

Tabelle 2: Wertbestimmende Vogelarten des Vogelschutzgebietes V68 "Sollingvorland" (SDB)

Art	Status	Populationsgröße	Erhaltungsgrad	Populationstrend BRD ¹	
				Kurzzeit	Langzeit
Graureiher (<i>Ardea cinerea</i>)	Brutvogel	5-10	B	stabil	zunehmend
Grauspecht (<i>Picus canus</i>)	Brutvogel	12	B	abnehmend	abnehmend
Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)	Brutvogel	223	A	stabil	stabil
Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)	Brutvogel	42	A	stabil	stabil
Schwarzmilan (<i>Milvus migrans</i>)	Brutvogel	2-3	B	stabil	stabil
Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>)	Brutvogel	32	B	stabil	stabil
Schwarzstorch (<i>Ciconia nigra</i>)	Brutvogel	0-1	B	zunehmend	zunehmend
Uhu (<i>Bubo bubo</i>)	Brutvogel	16	A	zunehmend	zunehmend
Wanderfalke (<i>Falco peregrinus</i>)	Brutvogel	1	B	zunehmend	zunehmend

¹⁾ Nationaler Vogelschutzbericht 2019 gemäß Art. 12 Vogelschutz-Richtlinie (BfN)

Für die Betrachtung des - im Vergleich zur Gesamtgröße von V68 - relativ kleinen und räumlich stark auf Wald begrenzten Planungsraum ist es notwendig, den Fokus auf die Vogelarten zu richten, die den geschlossenen Wald und Waldränder als Lebensraum für Brut und / oder Nahrungserwerb nutzen.

Für den Planungsraum liegen keine Informationen zu Brutplätzen oder Nahrungshabitate der Arten Graureiher, Schwarzmilan und Wanderfalke vor. Diese Arten werden daher in der nachfolgenden Ziel- und Maßnahmenplanung nicht berücksichtigt.

In den folgenden Kapiteln werden zunächst allgemeine Lebensraumansprüche der drei wertbestimmenden, d. h. von hervorgehobener Bedeutung des VSG 68 geltenden Vogelarten sowie der drei weiteren maßgeblichen Vogelarten dargestellt.

3.1 Wertbestimmende Vogelarten

3.1.1 Neuntöter (*Lanius collurio*)

Lebensraumansprüche (NLWKN 2011a)

Lebensräume des Neuntöters stellen halboffene und offene Landschaften mit Hecken, Gebüschen und Einzelbäumen dar. Die Art ist auf (insekten-) artenreiche Wiesen und Weiden angewiesen. Auch Waldränder und lichte Wälder werden von der Art genutzt.

Nahrungsökologie

Als Ansitzjäger jagt der Neuntöter von Gebüschen und Bäumen innerhalb des Offenlandes aus. Als Nahrung dienen überwiegend Insekten, aber auch Kleinsäuger und Reptilien sowie selten Jungvögel. Die Nahrung wird gerne auf Dornen aufgespießt.

Gebietsspezifische Informationen

Im Rahmen des Brutvogelmonitorings (UIH 2014) wurde ein Revier am nördlichen Waldrand des TG Kappenberg nachgewiesen. Die Brut erfolgt vermutlich in einem der Weißdorngebüsch (Abt. XXX) am Waldrand direkt angrenzend zur Grünlandparzelle (Abt. XXX).

Weitere Reviere wurden für den Planungsraum im Rahmen des Brutvogelmonitorings nicht festgestellt. Die nordöstlich des Greitbergs gelegenen Grünlandflächen und Waldinnenränder stellen trotz ihrer Lage im geschlossenen Wald grundsätzlich geeignete Nahrungs- und Bruthabitate dar. Die Flächen waren kein Bestandteil des Brutvogelmonitorings von 2011/14.

3.1.2 Rotmilan (*Milvus milvus*)

Lebensraumansprüche (NLWKN 2014; NLWKN 2009)

Der Rotmilan ist ein typischer Bewohner reich strukturierter Kulturlandschaften. Er stellt dabei unterschiedliche Ansprüche an Brut- bzw. Nahrungshabitat. Während er für den Nahrungserwerb auf großflächige, i.d.R. agrarische genutzte Offenlandbereiche mit hinreichend mosaikartig ausgeprägter Nutzung angewiesen ist, horstet und brütet er in lichten Altholzbeständen. Dabei werden bevorzugt Eichen, Buchen oder Kiefern an Bestandes- und Waldrändern zum Horstbaum ausgewählt.

Der ganz überwiegende Teil der Rotmilan-Population in Niedersachsen zieht zur Überwinterung ab August bis Ende Oktober in das südwestliche Europa, von wo er ab Ende Februar wieder nach Deutschland zurückkehrt. Allerdings kommt es seit zwei Jahrzehnten immer öfter auch zur Überwinterung bei uns. Es wird angenommen, dass tendenziell milder Winter und ein gut verfügbares Nahrungsangebot (Fallwild/Aas an Schnellstraßen, Müllkippen) dafür ursächlich sind.

Deutschland trägt eine besondere Verantwortung für diese Art, da ungefähr die Hälfte der weltweiten Rotmilan-Population (!) hier brütet. In Niedersachsen lebten in 2009 ca. 900 Brutpaare, dies entspricht 6 bis 9% der deutschen Population.

Nahrungsökologie

Der Rotmilan ernährt sich vor allem von Kleinsäugern bis Hasengröße und kleinen bis mittelgroßen Vögeln (häufig Jungtiere), die er in tiefem bis mittelhohem Suchflug erspäht und schlägt. Aber auch Tierkadaver unterschiedlichster Art und Größe stehen auf seinem Speiseplan, genauso wie Fische, Amphibien und Insekten.

Bei seinen Suchflügen zum Nahrungserwerb überfliegt er ein sehr großes Areal und sucht vor allem auf frisch gemähten Wiesen, Brachen und Randstreifen nach Beute.

Gebietsspezifische Informationen

Das Vogelschutzgebiet V68 ist in den NLWKN-Vollzugshinweisen in den für die Art als wertbestimmend gelisteten Gebieten in Niedersachsen auf Rang 3 gelistet. Im Jahr 2019 wurde ein besetzter Horst im östlichen Waldrandbereich des Teilgebiets 5 am Kappenberg nachgewiesen (Arge SIMON & WIDDIG / PU 2019). Nach eigenen Untersuchungen erfolgte in 2021 eine erfolgreiche Brut am Waldrand des Hainberges bei Oelkassen. Hier wurde ein neuer Horst am Waldrand bezogen, nachdem der traditionelle Horstbaum nach einer Holzerntemassnahme im Jahr 2019 im darauffolgenden Jahr aufgegeben wurde (mdl. Schlette). In 2014 wurde ein weiterer Horst im Waldrandbereich des Teilgebiets Bonhagen nachgewiesen. Aufgrund des hohen Waldanteils weist der Planungsraum über die Brutstättenfunktion hinaus eine untergeordnete Rolle hinsichtlich der Nahrungshabitate des Rotmilans auf.

3.1.3 Uhu (*Bubo bubo*)

Lebensraumansprüche (NLWKN 2011; NLWKN 2014)

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts in Niedersachsen ausgestorben, konnte der Uhu in den 1970er Jahren wieder angesiedelt werden. Die Art kommt heute mit etwa 100 Revieren vom Harz über das Weser-Leine Bergland, dem Osnabrücker Hügelland und vereinzelt auch im Tiefland vor. Der Uhu kommt in reich strukturierten Landschaften mit Wald, Offenland, Hecken, Gehölzen und Gewässern vor. Der Uhu baut keine Nester und brütet häufig auf Felsabsätzen in Steinbrüchen oder natürlichen Felsen, aber auch auf dem Boden im Wald oder in verlassenen Greifvogelhorsten.

Nahrungsökologie

Der Uhu ernährt sich vor allem von Kleinsäugern wie Hasenartigen oder Mäusen, Vögeln, Reptilien und seltener auch Fischen.

Gebietsspezifische Informationen

Der Uhu brütet seit einigen Jahren erfolgreich im Steinbruch am Greitberg. Die umliegenden Wälder und Feldflur dienen der Art als Nahrungshabitate.

3.2 Sonstige maßgebliche avifaunistische Gebietsbestandteile

3.2.1 Grauspecht (*Picus canus*)

Lebensraumansprüche (NLWKN 2009a, NLWKN 2014)

Der Grauspecht erreicht in Niedersachsen die Nordgrenze seines Verbreitungsgebietes in Mitteleuropa. Aktuelle niedersächsische Vorkommensschwerpunkte liegen im südniedersächsischen Berg- und Hügelland vom Weser- und Leinebergland bis zum Ostbraunschweigischen Berg- und Hügelland.

Der Grauspecht bevorzugt lichte Laubwaldbestände mit hohen Grenzlinienanteilen zum Offenland. Geschlossene Wälder, die einen hohen Grenzlinienanteil durch Blößen, Waldlichtungen, Wegen und einem gemischten Altersklassenanteil aufweisen werden ebenso bewohnt. Altholzinseln und alte Obstbaumwiesen sind zumeist wichtige Bestanteile der Reviere, da der Specht hier seine Baumhöhlen anlegt.

Aufgrund seiner Nahrungsökologie ist der Grauspecht in Niedersachsen ein Stand- und Strichvogel.

Nahrungsökologie

Der Grauspecht ernährt sich überwiegend von Larven, Puppen und Imagines der Ameisen. Im Gegensatz zum Grünspecht werden Ameisennester jedoch überwiegend im inneren Waldrandbereich oder lichten Wäldern aufgesucht. Durch die Annahme weiterer Athropodengruppen, die bspw. in Totholz oder Altbäumen gesucht werden, kann der Grauspecht den Winter über in seinem Revier verbleiben.

Gebietsspezifische Informationen

Im Jahr 2014 erfolgte ein Bruthnachweis im Erlen-Auwald des Teilgebietes „Bonhagen“. Die Waldränder, welche an das nahgelegene NSG „Ithwiesen“ angrenzen, stellen geeignete Nahrungshabitate der Art dar. Ein weiteres Revier (Status Brutverdacht) wurde im Bereich des Waldrandes östlich des Kappenberges im Jahr 2017 nachgewiesen (Arge SIMON & WIDDIG / PU 2019).

3.2.2 Schwarzstorch (*Ciconia nigra*)

Lebensraumansprüche (NLWKN 2010; NLWKN 2014)

Während der Schwarzstorch Ende der 1940er Jahre in Niedersachsen fast ausgestorben war, breitet sich die Art seit den 1980er Jahren aufgrund verstärkter Schutzbemühungen (Horstschutz, Gewässer- und Feuchtgrünlandrenaturierung) wieder aus. Seit einigen Jahren stagniert der niedersächsische Bestand bei ca. 50 Brutpaaren. Die Gründe hierfür wurden noch nicht sicher nachgewiesen, ein geringer Bruterfolg könnte jedoch ein wesentlicher Grund hierfür sein. Seit dem Frühjahr 2020 werden 10 Horste auf Flächen der Landesforsten in Kooperation mit der Staatlichen Vogelschutzwarte des NLWKN durch Einsatz von Wildtierkameras während der Brutsaison beobachtet, um den Grund des geringen Bruterfolges ergründen zu können.

Der Schwarzstorch brütet in großen, störungsfreien Waldgebieten mit eingeschlossenen Bächen, Feuchtwiesen, Sümpfen und Stillgewässern. Horste werden Kronenraum von Altbäumen gebaut. Als Langstreckenzieher überwintert der Schwarzstorch in West- und Ostafrika.

Nahrungsökologie

Der Schwarzstorch ernährt sich von Fischen, Lurchen und Wasserinsekten, die er im seichten Wasser bejagt.

Gebietsspezifische Informationen

Aktuelle Nachweise von Horsten des Schwarzstorches liegen für den Planungsraum nicht vor. Der Wabach im Vogler kann jedoch als potentielles Nahrungsgewässer gewertet werden, und die angrenzenden Laubwälder sind ehemaliges und potentielles Brutrevier.

3.2.3 Schwarzspecht (*Dryocopus martius*)

Lebensraumansprüche (NLWKN 2010; NLWKN 2014)

Der Schwarzspecht besiedelt überwiegend geschlossene, großflächige Wälder. Optimale Lebensraumbedingungen findet die Art in ausgedehnten Altholzbeständen, da die Höhlenanlage vor allem in alten, durchmesserstarken und glattschäftigen Bäumen erfolgt. Optimale Brut- und Schlafbäume weisen im Bereich der Höhle einen Durchmesser von mind. 35 cm auf und lassen sich im freien Anflug erreichen. Bevorzugte Baumarten hierfür sind die Buche und die Kiefer. In gut geeigneten Beständen findet sich daher eine Konzentration von Höhlenbäumen, so genannten Höhlenzentren. Laut SCHMIDT et al: (2016) sind Schwarzspechte in ihrer Habitatwahl generalistischer und flexibler als bisher angenommen. Entscheidend ist hierbei nicht primär der Waldtyp, sondern der Vorrat faul- und totholzreicher Bäume. Für die relativ großen Höhlen sollten die Baumdurchmesser ca. 35–40 cm in Nesthöhe erreichen (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1994, NLWKN 2010). Schwarzspechthöhlen befinden sich gewöhnlich nicht im Kronenbereich, sondern meistens ein bis drei Meter unterhalb des ersten starken Astes oder Zwiesels in einer Höhe zwischen 6 und 22 Metern. Die durchschnittlichen Brusthöhendurchmesser der Höhlenbäume liegen regional etwa zwischen 50 und 70 cm (GORMAN 2011, PIROVANO & ZECCA 2014). Für die Höhlenanlage selektieren die Schwarzspechte äußerlich gesunde, aber kernfaule Bäume, welche sie möglicherweise auf Grund von unterschiedlichen Resonanzen beim Klopfen erkennen. Ein Brutpaar hat in Niedersachsen eine durchschnittliche Reviergröße von ca. 250 ha Waldfläche.

Der Schwarzspecht baut von allen heimischen Spechten die größten Höhlen, daher haben Schwarzspechthöhlen eine sehr hohe Bedeutung für Folgenutzer wie Hohltaube, Raufuß- und

Sperlingskauz, Bilche und Fledermäuse. Auch staatenbildende Insekten wie Wildbienen, Hummeln, Hornissen oder einige Goldkäferarten nutzen die vom Specht geschaffenen Strukturen (ML 2015). Bisher sind laut WIMMER & ZAHNER (2010) rund 60 Tierarten als Folgenutzer für den Schwarzspecht bekannt. Damit kommt dem Schwarzspecht eine bedeutende Funktion in der Habitatverfügbarkeit anderer Arten zu.

Nahrungsökologie

Das Nahrungsspektrum des Schwarzspechtes besteht im Wesentlichen aus rinden- und holzbewohnenden Insekten, vor allem Ameisen, Borken- und Bockkäfern sowie selten von Eiern und Jungvögeln (SCHMIDT et al. 2016).

Gebietsspezifische Informationen

Drei Reviere des Schwarzspechtes wurden in Waldrandnähe am Kappenberg nachgewiesen (UIH 2014).

4 Erhaltungsziele

Die Vollzugshinweise des NLWKN liefern konkrete Erhaltungsziele für die einzelnen wertbestimmenden Vogelarten, deren Umsetzung bzw. Einhaltung direkt zu einer Lebensraumerhaltung oder Verbesserung beitragen soll. Übergeordnetes Ziel ist die Erhaltung der Lebensräume der jeweiligen Arten sowie die Aufrechterhaltung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Populationen und die Erhaltung der Arten im Planungsraum.

4.1 Neuntöter

(LSG-VO)

Erhaltung und Förderung eines langfristig überlebensfähigen Bestandes des Neuntöters als stabile Brutvorkommen mit großflächig hohen Bestandsdichten, insbesondere durch Erhalt und Entwicklung von gebüsch- und heckenreichen Halboffenlandschaften, durch Erhalt und Entwicklung von extensiv genutztem Dauergrünland und Vermeidung von häufigen Grünlandneueinsaaten sowie durch Erhalt und Entwicklung extensiv genutzter Flächen als Nahrungshabitate im Umfeld von Hecken und Gebüschen (z.B. unbefestigte Wege, Wald- und Wegränder, Trockenrasen). Das quantifizierte Erhaltungsziel (qEHZ) ist der Erhalt von rd. 4ha Lebensraumfläche (LesmA-Fläche: Waldrand mittlerer Standorte und artenarmes Extensivgrünland).

4.2 Rotmilan

(LSG-VO)

Erhaltung und Förderung eines langfristig überlebensfähigen Bestandes des Rotmilans als stabile Brutvorkommen mit großflächig hohen Bestandsdichten sowie einem günstigen Erhaltungszustand des Lebensraumes, insbesondere durch Förderung eines vielfältigen Nutzungsmaiks mit extensiv genutzten Wiesen und Weiden, Äckern, Brachen, Hecken, Feldgehölzen, Saumbiotopen etc. und damit der Nahrungstiere (v.a. Kleinsäuger); Erhalt der traditionellen Horstbäume und weiterer geeigneter Bäume sowie Sicherung möglichst störungsfreier Bereiche im Horstumfeld während der Brutzeit. Das quantifizierte Erhaltungsziel ist der Erhalt von rd. 70ha Lebensraumfläche (Altholzbeständen der Baumartengruppen Buche, Eiche, Edellaubbäume und Kiefer (mind. 100-jährig; B° mind. 0,3) an Waldaußenrändern (100m)).

Im Planungsraum sollten die derzeit bekannten 3 Brutpaaren langfristig gesichert und möglichst auf 5 Horststandorte erhöht werden. Die Standorte der einzelnen Horste können sich dabei im Laufe der Jahre räumlich verlagern.

4.3 Uhu

(LSG-VO)

Erhaltung und Förderung eines langfristig überlebensfähigen Bestandes des Uhus als stabile Brutvorkommen mit großflächig hohen Bestandsdichten sowie einem günstigen Erhaltungszustand des Lebensraumes, insbesondere durch Sicherung ungestörter, natürlich strukturierter Klippen und Felswände sowie Erhaltung und Förderung der kleinparzellierten, strukturreichen Kulturlandschaft mit Hecken, Gehölzen, Waldinseln und einem hohen Anteil an Saumstrukturen.

Ziel für den Planungsraum ist die Sicherung des Uhu-Brutplatzes im Steinbruch am Greitberg.

4.4 Grauspecht

(lt. VZH Entwurf 06/2009)

- Erhaltung und Förderung eines langfristig überlebensfähigen Bestandes des Grauspechtes mit stabilen Brutvorkommen
- Förderung bzw. Erhöhung strukturreicher Altholzbestände in Laubwäldern mit integrierten Freiflächen und Lücken im Bestand und hohem inneren und äußerem Grenzlinienanteil
- Erhalt bzw. Entwicklung vielschichtiger Uraltwälder, Naturwälder sowie Auwälder
- Schutz von Höhlenbäumen und Höhlenzentren durch einzelbaum- bzw. gruppenweise Herausnahme aus der forstlichen Nutzung
- Erhalt und Förderung von lockeren, aufgelichteten Waldrandstrukturen magerer Standorte
- Erhalt und Förderung des Totholzangebots (Einzelbäume und Areale/Habitatbaumgruppen)
- FuR- Fläche s. Schwarzspecht

4.5 Schwarzstorch

(lt. VZH-Entwurf 01/2010)

- Erhalt und Entwicklung großräumiger, störungssarmer Brut- und Nahrungshabitate
- Erhalt und Entwicklung von Nahrungshabiten in der Nähe der Bruthabitate in ausreichendem Umfang
- Erhalt und Entwicklung von Verbindungselementen (beispielsweise Gewässern) zwischen Brut- und Nahrungshabiten
- Schutz und Entwicklung von Nahrungsgewässern

Das quantifizierte Erhaltungsziel ist der Erhalt von rd. 36ha Lebensraumfläche (Eichen-, Buchen- oder Edellaub-Altbestände (≥ 100 Jahre)).

4.6 Schwarzspecht

(lt. VZH-Entwurf 01/2010)

- Erhaltung und Förderung eines langfristig überlebensfähigen Bestandes des Schwarzspechtes mit stabilen Brutvorkommen
- Erhalt und Schaffung strukturreicher Nadel-, Laub-(Buchen-) und Mischwälder (mit Lichtungen, Schneisen etc.) in enger räumlicher Vernetzung, Erhaltung vorhandener Höhlenbäume
- Erhalt bzw. Entwicklung von Alt- und Totholzinseln im Wirtschaftswald (im Mittel je mind. 5 Bäume/ha älterer Bestände), die als Netz von Habitatbäumen über den Waldbestand verteilt sind
- Erhalt bzw. Entwicklung eines ausreichenden Anteils von Totholz und Baumstübben zur Nahrungssuche,
- Erhaltung bzw. Wiederherstellung von Ameisenlebensräumen (lichte Waldstrukturen, Lichtungen, Schneisen)

qEHZ: Als FuR des Schwarzspechtes sind gem. Praxisleitfaden Altholzbestände (> 100 Jahre) mit führender Buche, Fichte und Kiefer definiert (rd. 155ha), als FuR des Grauspechtes Altholzbestände (> 100 Jahre) mit führender Buche, Eiche und Laubgehölze mit hoher Lebensdauer bzw. Altholzbestände (> 60 Jahre) mit führenden Laubgehölzen mit niedriger Lebensdauer (rd. 158ha).

5 Maßnahmen

5.1 Allgemein

Aus den in Kapitel 4 beschriebenen Erhaltungszielen für die jeweiligen Arten lassen sich konkrete Maßnahmen für das Gebiet ableiten. Die Maßnahmenplanung richtet sich in erster Linie nach den festgesetzten Verboten und Beschränkungen der Forstwirtschaft der LSG-VO „Sollingvorland-Wesertal“ im Landkreis Holzminden (Entwurf, Stand 10.02.2021), den Nutzungsbeschränkungen und Planungsvorgaben des „Walderlasses“ (Gem. RdErl. d. MU u. d. ML v. 21.10.2015) und durch die Vorgaben des LÖWE-Erlasses.

5.2 Planungsgrundsätze gem. Eigenbindung für den Planungsraum

- Totholzbäume werden generell, auch außerhalb von Habitatbaumgruppen, im Bestand erhalten. Aus Gründen der Verkehrssicherung oder des Arbeitsschutzes gefällte Totholzbäume verbleiben im Bestand.
- Habitatbäume (Horstbäume, Stammhöhlenbäume, Bäume mit erkennbaren Kleinhöhlenkonzentrationen oder sonstige für den Artenschutz besonders wertvolle Bäume sowie besondere Baumindividuen) werden generell, auch außerhalb von Habitatbaumflächen, erhalten und sollen dauerhaft markiert werden. Bei Verkehrssicherungsmaßnahmen oder aus Gründen des Forst- bzw. des Arbeitsschutzes gefällte Habitatbäume verbleiben im Bestand.
- Während der Brut- und Setzzeit (01.04. – 15.07.) findet in N2000-Gebieten und NSG keine Energieholznutzung statt.
- Auf Flächen außerhalb der Hiebsruhe und Habitatbaumflächen erfolgt die Bewirtschaftung gemäß Merkblättern zu den einzelnen Baumarten.

5.3 Planungsvorgaben aus der Schutzgebiets-Verordnung

Die ordnungsgemäße Forstwirtschaft im Wald im Sinne des § 5 Abs. 3 BNatSchG und des § 11 des Niedersächsischen Gesetzes über den Wald und die Landschaftsordnung (NWaldLG) ist unter Beachtung der Horstschatzzonen (§ 3 Abs. 3 Nr. 4 LSG-VO) von den Verbote der LSG-VO freigestellt:

Innerhalb des VSG ist es untersagt, in einem Radius von 150 m um Horstbäume der Arten Rot- und Schwarzmilan und um Uhubruthplätze sowie in einem Radius von 300 m um Schwarzstorch- und Graureiherbruthplätze in der **Zeit vom 01.02. bis zum 31.08.** eines jeden Jahres und um Höhlenbäume der Spechtarten Schwarzspecht und Grauspecht in einem Radius von 50 m in der **Zeit vom 01.03. bis zum 31.07.** eines jeden Jahres Forstarbeiten mit Ausnahme von Holzbringungs-, Kulturpflege- und Pflanzmaßnahmen durchzuführen.

5.4 Vorgaben und Umsetzung Walderlass⁵

Gemäß Walderlass gelten in Vogelschutzgebieten folgende planerische Vorgaben für die Bewirtschaftung von Wäldern, die Fortpflanzungs- und Ruhestätten der maßgeblichen Arten Schwarz- und Grauspecht im Planungsraum darstellen (Anlage Walderlass, Teil IV, Nr. 1, Buchst. a, b, 2).

- Dauerhafte Markierung und Belassung bis zum natürlichen Zerfall von drei lebenden Altholz-Bäumen als Habitatbäume je vollem Hektar Altholzfläche. Bei Fehlen von Altholzbäumen sind auf mindestens 5 % der Waldfläche ab der dritten Durchforstung Teilflächen zur Entwicklung von Habitatbäumen als Habitatbaumanwärterflächen dauerhaft zu markieren. Die 3 Habitatbäume/ ha werden als 5 % Habitatbaumfläche festgesetzt.
- Erhaltung oder Entwicklung eines Altholzanteils auf min. 20% der Waldfläche.
- Holzentnahme und Pflege in Altholzbeständen erfolgen im Zeitraum 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde

Die Festlegung der Waldflächen mit Fortpflanzungs- und Ruhestätten für Grau- und Schwarzspecht⁶ erfolgt auf Grundlage der Angaben bzgl. führender Baumart und Bestandesalters des Leitfadens „NATURA 2000 in niedersächsischen Wäldern“ (MU & ML 2019).

Bezugsgröße für die Festlegung der Mindestflächengröße der Habitatbaumflächen und des Altholzanteils sind die Fortpflanzungs- und Ruhestätten des Schwarzspechtes (155,59 ha) bzw. Grauspechtes (158,45 ha). Für die weitere Planung wird die Flächengröße der FuR des Grauspechtes zugrunde gelegt.

Um die Anforderungen an Altholzerhalt und Habitatbäumen für den Planungsraum sicherzustellen, wird wie folgt vorgegangen:

Habitatbaumflächen

Fortpflanzungs- und Ruhestätten: 158,45 ha

Soll	Ist	Defizit
5% Habitatbaum-Fläche: 7,92 ha	11,93 ha	+ 4,01 ha

Die 11,93 ha Habitatbaumflächen setzen sich aus

- den Prozessschutz-Flächen des NWE10-Konzeptes
- den Habitatbaumflächen-Prozessschutz außerhalb von NWE10
- sowie den Habitatbaumflächen-Prozessschutz (Pflegetyp)

zusammen. Diese Habitatbaumflächen werden bereits heute – unabhängig von den Anforderungen des Netzwerks NATURA 2000 - dauerhaft aus der Nutzung genommen und sind in das langfristig ausgerichtete Habitatbaumkonzept der Niedersächsischen Landesforsten integriert.

⁵ Gem. RdErl. d. ML u. d. MU v. 21. 10. 2015 – 405-22055-97, Nds. MBI. 2015 Nr. 40, S. 1298. VORIS 79100, zuletzt geändert durch Gem. RdErl. vom 02.09.2020 (Nds. MBI. 2020 Nr. 40, S. 904)

⁶ Als FuR des Schwarzspechtes sind gem. Praxisleitfaden Altholzbestände (> 100 Jahre) mit führender Buche, Fichte und Kiefer definiert, als FuR des Grauspechtes Altholzbestände (> 100 Jahre) mit führender Buche, Eiche und Laubgehölze mit hoher Lebensdauer bzw. Altholzbestände (> 60 Jahre) mit führenden Laubgehölzen mit niedriger Lebensdauer

Dabei sind die Habitatbaumflächen Prozessschutz (innerhalb und außerhalb von NWE10) der Standardmaßnahme 37 gleichzustellen (siehe Anhang). Sie werden als Prozessschutzfläche dauerhaft der natürlichen Sukzession überlassen.

Die Habitatbaumflächen – Pflegetyp werden mit der Standardmaßnahme 38 verschlüsselt. Die Flächen dienen der Anreicherung von Habitatbäumen und Totholz in Eichenbeständen. Ziel ist der Erhalt von Alteichen und ggf. anderer Lichtbaumarten bis zu ihrem natürlichen Zerfall.

Da die bestehenden Habitatbaumflächen (NWE10 und sonstige HBF) bereits mehr als 5 % der Fortpflanzungs- und Ruhestätten wertgebende Vogelarten abdecken, werden keine darüberhinausgehenden Flächen langfristig aus der Nutzung ausgeschlossen.

Altholzerhalt

Fortpflanzungs- und Ruhestätten: 158,45 ha

	Soll	Ist	Defizit
20% Altholzsicherung:	31,69 ha	9,52 ha ⁷	22,17 ha

Anrechenbare Fläche Habitatbäume

Habitatbaumfläche – Prozessschutz (Altholz):	9,44 ha
Habitatbaumfläche Pflegetyp (Altholz):	.. <u>0,08 ha</u>
	9,52 ha

Bei den Habitatbaumflächen werden lediglich die Flächen mit einem Alter von über 100 Jahren angerechnet. Bei Weichlaubholz (Birke, Erle) als hauptbestandsbildende Baumart zählen nach Maßgabe des Leitfadens alle Bestände über 60 Jahre als Altholz.

Neben den Habitatbaumflächen müssen noch mindestens 22,17 ha Altholz erhalten werden. Dies erfolgt bis zur Fortschreibung des Maßnahmenkonzeptes in 10 Jahren über die Ausweisung als Hiebsruhe-Flächen [Standardmaßnahme 36 Altbestände sichern (Artenschutz)].

Hiebsruhe-Flächen (SDM 36): 22,32 ha

Somit ergibt sich eine Gesamtfläche Altholz-Erhalt von

$$9,52 \text{ ha} + 22,32 \text{ ha} = \underline{\underline{31,84 \text{ ha}}}$$

Bei der in Tabelle 2 aufgeführten Flächen handelt es sich um Polygone, die der Waldeinteilung der vorangegangenen Forsteinrichtung entsprechen. Somit sind die Grenzen durch die im Gelände wieder auffindbar. Abweichend davon beschränken sich die Hiebsruheflächen (SDM 36) der Abteilung 3248,a,0-0 auf den Osthang des Kappenbergs.

⁷ Bereits bestehende HBF (SDM 37, SDM 38) im Altholz (> 100 a)

Tabelle 3: Übersicht über die Standardmaßnahmen im Planungsraum

Revier	Abt	UAbt	UFI	SE	SDM / Einzelplanung	SDM / Einzelplanung Text	Hauptbaumart	Alter	Fläche [ha]
6	2120	a	2	0	36	Altholzanteile sichern, Artenschutz	Buche	125	6,52
6	2121	a	0	2	36		Eiche	127	1,72
9	3248	a	0	0	36		Buche	150	8,69
9	3248	a	0	3	36		Strobe	120	0,31
9	3249	a	1	0	36		Buche	164	1,61
9	3249	a	1	2	36		Buche	102	0,96
9	Kauffläche Holzen			36	Buche		100	2,51	
Summe SDM 36									22,32
9	118	a	0	88	37	Habitatbaumfläche, Prozessschutz	Buche	88	1,51
9	3248	a	0	20	37		Buche	150	1,12
9	3249	a	1	1	37		Buche	136	0,11
9	3249	b	0	20	37		Ei/Bu	128	0,28
9	3252	b	0	7	37		Fi/Bu	113	1,45
9	3254	a	0	2	37		Buche	202	0,44
9	3259	a	2	20	37		Buche	151	0,58
9	3259	a	2	71	37		Buche	151	0,22
9	3263	a	1	20	37		Buche	170	0,11
9	3263	b	0	55	37		Buche	153	0,19
11	120	b	0	6	37		Buche	185	0,07
11	121	c	0	55	37		Buche	79	0,90
11	121	d	2	0	37		Buche	210	0,41
11	121	d	2	0	37		Buche	210	1,46
11	121	d	2	31	37		Buche	210	0,58
11	121	d	3	0	37		ALn	95	1,98
11	122	a	2	5	37		ALn	98	0,44
9	3249	b	0	55	38	Habitatbaumfläche, Pflegetyp	Eiche	128	0,08
Summe SDM 37 und 38									11,93

5.5 Maßnahmen für die wertbestimmenden Vogelarten

Nachfolgend werden die zielartenbezogenen Maßnahmen textlich dargestellt. Eine kartografische Darstellung der Maßnahmen im Bereich „Kauffläche Holzen“⁸ und der Horstschutzzonen erfolgt durch Anlage 2 und 3. Die Flächenzuordnung der Fortpflanzungs- und Ruhestätten sowie sonstiger Maßnahmen erfolgt durch Tabelle 3. Bei den dort aufgeführten Flächen handelt es sich um Polygone, die der Waldeinteilung der vorangegangenen Forsteinrichtung entsprechen. Somit sind die Grenzen durch die im Gelände wieder auffindbar.

5.5.1 Neuntöter

Im Planungsraum werden Maßnahmen mit der Zielart Neuntöter auf den Grünlandparzellen in nördlicher Waldrandlage des Kappenbergs (südl. Oelkassen) sowie die im Wald gelegenen Grünlandparzellen bei Holzen (Detailplanung: s. Anlage 2) umgesetzt.

Im Bereich der Grünlandparzellen „Kauffläche Holzen“ sind folgende Maßnahme vorgesehen:

- Die beiden Grünlandparzellen werden durch jährliche Mahd ab dem 01.07. jeden Jahres und Abtransport des Mahdguts erhalten. Auf den Einsatz von Dünger und Pflanzenschutzmitteln wird verzichtet.
- Die Waldinnenränder sind teilweise bereits mit heimischen Sträuchern (Schlehe, Weißdorn u. a.) bestockt. Der Strauchsau wird langfristig erhalten und gefördert. Durch Abtrieb der Fichten in Waldinnenrandlage und Pflanzung heimischer, dornenbewährter Straucharten werden weitere Bruthabitate des Neuntöters geschaffen
- Die zwischen den beiden Grünlandparzellen stockende Fichte wird abgetrieben und anschließend durch Heublumensaat zu mesophilen Grünland entwickelt.

Im Bereich der Grünlandparzellen bei Oelkassen sind folgende Maßnahme vorgesehen:

- Die beiden Grünlandparzellen werden durch jährliche Beweidung erhalten. Auf den Einsatz von Dünger und Pflanzenschutzmitteln wird verzichtet.
- Das Gebüsch der Abteilung 3247X-1 ist langfristig zu erhalten
- Ergänzende Heckenpflanzungen (heimische, dornenbewährte Sträucher wie Schlehe, Weißdorn) werden am Ostrand der Abteilung 3247X-2 in Abgrenzung zur östlich angrenzenden Grünlandparzelle durchgeführt.

5.5.2 Rotmilan

Der Rotmilan nutzt die bewaldeten Flächen des LSG als Bruthabitat. Daher sind im Folgenden artspezifische Maßnahmen beschrieben, die die Brut- u. Fortpflanzungsstätten des Rotmilans schützen. Aktuell (2021) sind zwei Horste des Rotmilans im Planungsraum bekannt, ein weiterer wurde im Jahr 2014 zuletzt mit Brutbesatz festgestellt. Die drei Horststandorte und ihre Brutschutzzonen sind in Anlage 1 dargestellt. Die Horstschatzzonen (Radius 150 m) werden mittels flächengenauer Abgrenzung durch die Forsteinrichtung (z. B. als Strukturelement) berücksichtigt.

Für einen umfassenden Schutz und eine positive Bestandesentwicklung der Art sind aber darüber hinaus z.T. weitreichende Maßnahmen außerhalb der Waldflächen in den potentiellen Nahrungshabiten nötig. Auf diese können die NLF nicht einwirken.

⁸ Die Fichte stockt auf dem Gelände des ehem. KZ Buchenwald – Außenstelle Holzen. Nach Abgleich mit dem DGM1 befand sich auf der Maßnahmenfläche ein Gebäude. Die Maßnahme ist nur unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes umzusetzen.

Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen

- Bruthabitatschutz (Schutz von Horstbäumen), Verzicht auf Forstarbeiten mit Ausnahme von Holzbringungs- Kulturpflege- und Pflanzmaßnahme im Zeitraum 01.02. bis 31.08. im Radius von 150 m um bekannte Horststandorte (vgl. Anlage 3 und § 3 Abs. 3 Nr. 4 LSG-VO)
- Keine forstwirtschaftliche Nutzung und Brennholznutzung durch Selbstwerber in der Nähe von Rotmilanhorsten zur Brutzeit.

Maßnahmen (NLF-Vogelschutz-Merkblatt)

- Erhalt geeigneter Habitatbäume, wenn möglich in Gruppen ab 10 Einzelbäume in lockerem Kronenschluß (wird bereits umfänglich abgedeckt durch Habitatbaum- u. Hiebsruhe-Flächen)
- Erhaltung der Horstbäume,
- Ganzjährige Vermeidung stärkerer Veränderungen wie Kahlschlag, weitere Erschließungsmaßnahmen usw. im von Radius 50 m um den Horst (vgl. Anlage 3)

5.5.3 Uhu

Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen

- Bruthabitatschutz, Verzicht auf Forstarbeiten mit Ausnahme von Holzbringungs- Kulturpflege- und Pflanzmaßnahme im Zeitraum 01.02. bis 31.08. im Radius von 150 m um bekannte Niststandorte (vgl. Anlage 3 und § 3 Abs. 3 Nr. 4 LSG-VO).
- Aktuell ist die Felswand des Steinbruchs Greitberg überwiegend freigestellt bzw. anfliebar. Langfristig ist eine erneute Freistellung der Felswand, insbesondere durch Entnahme von Fichten und Schwarzkiefern, erforderlich.
- Die Nahrungshabitate des Uhus werden durch die Sicherung des östlich angrenzenden Altholzbestandes durch Hiebsruhe (SDM 36) sowie die Grünlandentwicklung der nördlich liegenden Parzellen (vgl. Maßnahmenplanung Neuntöter) positiv entwickeln.

5.6 Maßnahmen für sonstige maßgebliche avifaunistische Gebietsbestandteile

5.6.1 Schwarzstorch

Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen

- Verzicht auf Forstarbeiten im Radius von 300 m um Horststandorte im Zeitraum 01.02. und 31.08 eines jeden Jahres gem. § 3 Abs. 3 Nr. 4 LSG-VO (besetzte Horste sind im Planungsraum derzeit nicht bekannt)
- Ergänzend dazu sind um besetzte Horste ggf. Maßnahmen der Besucherlenkung (z. B. Sperrung von Wegen) während der Brutzeit notwendig.
- Ganzjährige Schutzzone im Radius von 200 m um Horststandorte.
- Erhaltung aller Quellbereiche und naturnahen Waldbäche im Planungsraum

5.6.2 Schwarzspecht, Grauspecht

Maßnahmen (der Niedersächsischen Landesforsten, LSG-VO / NLF-Vogelschutzmerkblatt)

- Brutplatzschutzzone in einem Radius von 50 m um bekannte Bruthöhlenbäume: In der Zeit vom 01.03. bis zum 31.07. eines jeden Jahres werden Forstarbeiten mit Ausnahme von Holzbringungs- Kulturpflege- und Pflanzmaßnahmen nicht durchgeführt (vgl. § 3 Abs. 3 Nr. 4 LSG-VO)
- Dauerhafte Erhaltung von Höhlenbäumen

- In Waldflächen mit Fortpflanzungs- und Ruhestätte von Schwarz- und/oder Grauspecht⁹ erfolgen Holzentnahme und Pflege in der Zeit von 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde.
- Möglichst Entwicklung eines ein hohes Nutzungsalter mit entsprechend erhöhter Zielstärke (gem. Buchen-Merkblatt BHD > 65 cm bei guter Qualität und geringer Entwertungsgefahr) und eine lange Verjüngungsdauer sowie langsames Nachlichten und femelartigem Vorgehen
- ausreichender Altholzüberhalt zum Einwachsen in den Folgebestand
- besonderes Augenmerk auf Ameisenschutz z.B. durch Verzicht von Kalkung bzw. Kalkung nur in den Wintermonaten und gezielte Lebensraumgestaltung gem. „Merkblatt Ameisenschutz“.
- Aufgrund der Nahrungsökologie unterbleibt die flächige Ausbringung von Insektiziden
- Der Erhalt von Alt- und Totholz ist die zentrale Maßnahme in dem Gebiet, um die beiden Spechtarten zu fördern. Diese kommt auch den sonstigen (Vogel-)Arten entgegen und ist grundlegender Bestandteil aller Schutzbemühungen der NLF in den Flächen des Schutzgebietes. Der Erhalt eines ausreichenden Altholzanteils im Planungsraum wird durch die Standardmaßnahmen 36, 37 und 38 sichergestellt (vgl. Kapitel 5.4).

Tabelle 4: Übersicht über die Einzelplanungen im Planungsraum

Revier	Abt	UAbt	UFI	SE	SDM / Einzelplanung	SDM / Einzelplanung Text	Hauptbaumart	Alter	Fläche [ha]
6	2118	a	0	0	2	Artenschutz – Fortpflanzungs- und Ruhestätte von Schwarz- und/oder Grauspecht Holzentnahme und Pflege erfolgen in der Zeit von 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde.	Buche	123	1,21
6	2119	a	0	0	2		Buche	119	16,40
6	2120	a	2	3	2		Buche	113	5,36
6	2121	a	0	0	2		Eiche	108	1,83
9	117	a	0	0	2		Buche	116	5,49
9	117	c	0	0	2		Buche	118	7,91
9	118	b	0	0	2		Buche	111	8,06
9	3247	a	1	1	2		Buche	150	0,69
9	3247	a	1	3	2		Buche	186	0,71
9	3247	a	2	0	2		Buche	135	4,45
9	3247	b	0	6	2		ALn	130	0,46
9	3249	b	0	0	2		Buche	128	11,45
9	3249	b	0	0	2		Buche	128	0,05
9	3249	b	0	9	2		Eiche	128	1,47
9	3250	b	0	0	2		Fichte	118	0,37
9	3254	a	0	6	2		Buche	109	1,98
9	3256	c	2	0	2		Buche	102	2,24
9	3256	c	3	17	2		Fichte	110	1,27
9	3258	a	0	0	2		Buche	143	19,24
9	3258	a	0	1	2		Buche	143	0,10
9	3260	a	0	0	2		Buche	129	2,77

⁹ Als FuR des Schwarzspechtes sind gem. Praxisleitfaden Altholzbestände (> 100 Jahre) mit führender Buche, Fichte und Kiefer definiert, als FuR des Grauspechtes Altholzbestände (> 100 Jahre) mit führender Buche, Eiche und Laubgehölze mit hoher Lebensdauer bzw. Altholzbestände (> 60 Jahre) mit führenden Laubgehölzen mit niedriger Lebensdauer

Revier	Abt	UAbt	UFI	SE	SDM / Einzelplanung	SDM / Einzelplanung Text	Hauptbaumart	Alter	Fläche [ha]
9	3260	b	1	0	2		Fichte	114	6,60
9	3260	c	0	0	2		Buche	129	1,51
9	3260	c	0	0	2		Buche	129	0,64
9	3260	c	0	20	2		Fichte	124	0,90
9	3261	a	1	0	2		Buche	120	1,41
9	3261	a	1	0	2		Buche	120	1,73
9	3261	a	1	9	2		Fichte	132	0,46
9	3263	c	0	13	2		ALn	86	0,44
9	3263	c	0	13	2		ALn	86	0,89
9	3247	a	1	0	2	Schutzzzone Brutstätten Uhu (teilw.)	Buche	150	0,81
9	3247	a	1	0	2	Schutzzzone Brutstätten Uhu (teilw.)	Buche	150	3,00
9	3250	a	0	0	2	Schutzzzone Brutstätten Uhu (teilw.)	Buche	118	3,26
9	118	a	0	0	2	Schutzzzone Brutstätten Uhu (teilw.)	Buche	88	7,96
9	118	c	0	0	2	Schutzzzone Brutstätten Uhu (teilw.)	ALn	44	2,88
9	118	c	0	1	2	Schutzzzone Brutstätten Uhu (teilw.)	ALh	47	0,16
9	118	c	0	1	2	Schutzzzone Brutstätten Uhu (teilw.)	ALh	47	1,49
9	3247	a	1	0	2	Horstschatzzzone Rotmilan (teilw.)	Buche	150	0,81
9	3247	a	1	0	2	Horstschatzzzone Rotmilan (teilw.)	Buche	150	3,00
9	3258	a	0	0	2	Horstschatzzzone Rotmilan (teilw.)	Buche	143	19,24
11	122	a	3	13	2	Schutzzzone Brutstätten Uhu (teilw.)	Buche	78	0,83
11	122	a	4	0	2	Horstschatzzzone Rotmilan (teilw.)	Buche	38	3,21
11	122	b	2	0	2	Horstschatzzzone Rotmilan (teilw.)	ALh	49	7,03
9	3247	x	2	0	602	Jährliche Beweidung			0,77
9	3249	y	0	0	602	Jährliche Beweidung			1,54

5.7 Weitere empfohlene Maßnahmen

Um die Kenntnisse von Brutstätten des Rotmilans, des Schwarzspechts und des Grauspechts zu verbessern und zu aktualisieren, ist eine Brutvogelkartierung erforderlich.

Die Erfassung der Spechte erfolgt gem. SÜDBECK et al. (2006) von Anfang März bis Ende April mit drei Durchgängen, ggf. unter Einsatz von Klangattrappen. Die Erfassung der Rotmilanhorste erfolgt im Zeitraum von Mitte März bis Ende März vor Blattaustrieb. Mindestens eine Besatzkontrolle nachgewiesener Horste erfolgt im Zeitraum Anfang bis Mitte April.

Darauf aufbauend sollten die Maßnahmen zum Schutz von Horsten und Bruthöhlenbäumen fortlaufend aktualisiert werden.

6 Anhang

6.1 Literaturverzeichnis

- DRACHENFELS, O. v. (2020): Kartierschlüssel für Biotoptypen in Niedersachsen unter besonderer Berücksichtigung der gesetzlich geschützten Biotope sowie der Lebensraumtypen von Anhang I der FFH-Richtlinie, Stand Februar 2020, Naturschutz Landschaftspfl. Niedersachs., Heft A/4, S. 1–331 Hannover.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & BAUER, K. M. (Hrsg.) (1994): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 9 Columbiformes – Piciformes. 2. Auflage. Aula, Wiesbaden.
- GORMAN, G. (2011): The black woodpecker. A monograph on *Dryocopus martius*. Lynx, Barcelona
- ML - Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft Brandenburg (Hrsg.) (2015): Praxishandbuch – Naturschutz im Buchenwald.
- MU & ML – Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz (2019): Natura 2000 in niedersächsischen Wäldern – Leitfaden für die Praxis. 2. Auflage, Hannover.
- NLF
- NLWKN
- NLWKN
- NLWKN
- NLWKN
- NLWKN
- NLWKN
- NLWKN (Hrsg.) (2014): Atlas der Brutvögel in Niedersachsen und Bremen 2005 – 2008
- NLWKN (2021): Standarddatenbogen V68, EU-Meldenummer 4022-431; letzte Änderung vom April 2020
- PIROVANO A.R., ZECCA G. (2014): Black woodpecker *Dryocopus martius* habitat selection in the Italian Alps: implications for conservation in Natura 2000 network. Bird Conservation International 24, 299–315
- SCHMIDT, M., MEYER, P., MÖLDER, A. und HONDONG, H. (2016): Neu- oder Wiederausbreitung? Die Arealausweitung des Schwarzspechts in Nordwestdeutschland am Ende des 19. Jahrhunderts und ihre Ursachen, forstarchiv 87, 135-151.
- SÜDBECK, P., ANDRETEZKE, FISCHER, GEDEON, SCHIKORE, SCHRÖDER, SUDFELD (2006): Methodenstandards für Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfszell.
- UIH –
- UIH –
- WIMMER, N. & ZAHNER, V. (2010): Spechte. Leben in der Vertikalen. G. Braun Buchverlag, Karlsruhe

6.2 Definitionen der Standardmaßnahmen

Nr. 36 Altholzanteile sichern, Artenschutz

Ziel:

20% der Waldfläche mit Fortpflanzungs- und Ruhestätten¹⁰ des Gebiets werden gesichert.

Sie dienen der Altholzsicherung für insbesondere an Altholz gebundene Arten (Grau-, Mittel- oder Schwarzspecht bzw. Großes Mausohr, Bechstein-, Teich- und Mopsfledermaus).

Maßnahme:

Im Planungszeitraum erfolgen nur schwache Pflegeeingriffe, bei denen vorrangig Baumarten entnommen werden, die nicht der PNV entsprechen (ggf. auch zur Förderung heimischer Eichenarten). Der Schlussgrad der Bestände soll dabei nicht dauerhaft abgesenkt werden.

Erläuterung:

Die Flächen der SDM 34 und 35 "Altholzanteile sichern, Hiebsruhe" sowie der SDM 37 und 38 "Habitatbaumfläche" aus dem LRT-Schutz werden angerechnet. Gleichermaßen werden Naturwälder angerechnet, sofern sie Altholz sind (Anrechnung von Jungbeständen, wenn

Nr. 37 Habitatbaumfläche, Prozessschutz

Ziel:

Die Flächen dienen der Erhaltung und Anreicherung von Habitatbäumen und Totholz im jeweiligen LRT und dem Schutz natürlicher Prozesse, auch unter Artenschutzaspekten.

Zusätzlich erfolgt hierdurch der Nachweis von Habitatbäumen und Altholzanteilen, welche, je nach EHG (5% im EHG ,B'), durch die jeweilige Verordnung oder den Unterschutzstellungserlass gefordert werden.

Maßnahme:

Mindestens 5% der kartierten LRT-Fläche, die über 100-jährig sind und noch weitgehend geschlossen sind (im Idealfall $B^>0,7$), werden ausgewählt und als Prozessschutzfläche dauerhaft der natürlichen Sukzession überlassen.

Die Verkehrssicherung ist wie im Naturwald zu handhaben (ggf. gefällte Bäume verbleiben im Bestand).

Eine Erstinstandsetzung in NWE10 (10% Natürliche Waldentwicklung)-Flächen ist bis 31.12. im Einzelfall möglich. (Sonderfall, der im Rahmen der Planung von Einzelmaßnahmen zu dokumentieren ist).

Erläuterung:

Die Flächen sollen eine Mindestgröße von 0,3 ha aufweisen; eine günstige Verteilung dieser Flächen wird in Abhängigkeit des vorhandenen Potenzials angestrebt.

Sofern Habitatbaumflächen in den Altholzbeständen nicht in ausreichender Größe vorhanden sein sollten, werden jüngere Bestände als Habitatbaumanwärterflächen ausgewählt und von Durchforstungen ausgenommen.

Naturwaldflächen werden angerechnet, sofern sie Altholz sind (Anrechnung von Jungbeständen, wenn diese $\leq 5,0$ ha sind).

Eine Anwendung der Maßnahme außerhalb von LRT-Flächen (z.B.: NWE10) ist möglich, dann darf jedoch keine Anrechnung dieser Maßnahme auf die Habitatbaumfläche für LRT erfolgen.

¹⁰ Die Definition der F&R erfolgt nach dem Leitfaden „NATURA 2000 in niedersächsischen Wäldern Leitfaden für die Praxis“; MU, ML; Februar 2019

Nr. 38 Habitatbaumfläche, Pflegetyp

Ziel:

Ziel ist, insbesondere in Eichen-LRT-Beständen, die Erhaltung und Anreichung von Habitatbäumen und Totholz insbesondere von Alteichen und ggf. anderer Lichtbaumarten bis zu ihrem natürlichen Zerfall auch unter Artenschutzaspekten.

Zusätzlich erfolgt hierdurch der Nachweis von Habitatbäumen und Altholzanteilen, welche, je nach EHG (5% im EHG ,B'), durch die jeweilige Verordnung oder den Unterschutzstellungserlass gefordert werden.

Maßnahme:

Mindestens 5% der kartierten LRT-Flächen, die über 100-jährig sind, werden bis zum Zerfall der Zielbaumart (i.d.R. Eiche) ausgewählt.

Bei Bedarf erfolgen Eingriffe zur Förderung bzw. Erhalt der Eiche bzw. sonstiger Lichtbaumarten. Solange es aus Sicht des Arbeitsschutzes möglich und auf Grund der Konkurrenzsituation erforderlich ist, werden die, die Lichtbaumarten bedrängenden Bäume (ggf. auch Bäume des Hauptbestandes) eingeschlagen.

Eingeschlagenes Nadelholz kann genutzt werden.

Eingeschlagenes Laubholz soll zur Totholzanreicherung im Bestand verbleiben. In Ausnahmefällen kann die Verwertung des Holzes **z.B.** aus Forstschutzgründen oder zur Sicherung der Habitatkontinuität notwendig sein. Die Nutzung erfolgt unter Beteiligung der FörsterInnen für Waldökologie und in Schutzgebieten mit bestehender Planung nur nach Abstimmung mit der zuständigen UNB.

Im Turnus der FE werden die erforderlichen Maßnahmen unter Beteiligung der FörsterInnen für Waldökologie festgelegt. Die Hiebsmaßnahmen sind mit ihnen abzustimmen

Erläuterung:

Die Flächen sollen eine Mindestgröße von 0,3 ha aufweisen, eine günstige Verteilung dieser Flächen wird angestrebt.

Sofern Habitatbaumflächen in den Altholzbeständen nicht in ausreichender Größe vorhanden sind, werden jüngere Bestände als Habitatbaumanwärterflächen ausgewählt und von Durchforstungen ausgenommen (Pflegeeingriffe wie oben beschrieben sind möglich).

Naturwaldflächen werden angerechnet, sofern sie Altholz sind (Anrechnung von Jungbeständen in Naturwäldern, wenn diese \leq 5,0ha sind).

Eine Anwendung der Maßnahme außerhalb von LRT-Flächen ist möglich, dann darf jedoch keine Anrechnung dieser Maßnahme auf die Habitatbaumfläche für LRT erfolgen.

FNR	BBNR	Abt.	Uabt.	Ufl.	SE	FFH-Nr.	NSG	LSG	VSG	SOSG	Polynr.	FFH LRT	Biotoptyp	Maßnahmen-typ	Nr.	Maßnahme Text (Bogen#)	Verpflichtung (Bogen#)	Priorität (Bogen#)	Fläche [ha]
262	8	2118	A	2	0	0	X000	HOL016	68	X000	24	0	WM	SDM 1	2	Artenschutz (1)		1 (1)	1,165
262	8	2118	A	2	0	0	X000	HOL016	68	X000	24	0	WM	Massnahme aus Freitext		Holzentnahme und Pflege erfolgen in der Zeit von 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde. (1)		1 (1)	1,165
262	8	2119	A	1	0	0	X000	HOL016	68	X000	41	0	WM	Massnahme aus Freitext		Holzentnahme und Pflege erfolgen in der Zeit von 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde. (1)		1 (1)	16,398
262	8	2119	A	1	0	0	X000	HOL016	68	X000	41	0	WM	SDM 1	2	Artenschutz (1)		1 (1)	16,398
262	8	2119	B	0	0	0	X000	HOL016	68	X000	61	0	WZ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	1,038
262	8	2119	B	0	0	0	X000	HOL016	68	X000	214	0	WJ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,211
262	8	2119	B	0	1	0	X000	HOL016	68	X000	214	0	WJ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,121
262	8	2119	C	1	6	0	X000	HOL016	68	X000	188	0	WX	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	1,492
262	8	2119	C	1	0	0	X000	HOL016	68	X000	181	0	WZ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	2,518
262	8	2119	C	2	0	0	X000	HOL016	68	X000	185	0	WP	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	1,207
262	8	2119	C	3	0	0	X000	HOL016	68	X000	174	0	WM	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	2,42
262	8	2120	A	1	0	0	X000	HOL016	68	X000	175	0	WZ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,63
262	8	2120	A	2	0	0	X000	HOL016	68	X000	169	0	WM	SDM 1	36	Altholzanteile sichern (10-jährige Hiebsruhe), Artenschutz (1)		1 (1)	6,52
262	8	2120	A	2	3	0	X000	HOL016	68	X000	72	0	WM	Massnahme aus Freitext		Holzentnahme und Pflege erfolgen in der Zeit von 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde. (1)		1 (1)	5,364
262	8	2120	A	2	3	0	X000	HOL016	68	X000	72	0	WM	SDM 1	2	Artenschutz (1)		1 (1)	5,364
262	8	2120	B	0	0	0	X000	HOL016	68	X000	224	0	WM	Massnahme aus Freitext		Holzentnahme und Pflege erfolgen in der Zeit von 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde. (1)		1 (1)	4,09
262	8	2120	B	0	0	0	X000	HOL016	68	X000	224	0	WM	SDM 1	2	Artenschutz (1)		1 (1)	4,09
262	8	2121	A	0	0	0	X000	HOL016	68	X000	223	0	WM	SDM 1	2	Artenschutz (1)		1 (1)	1,826
262	8	2121	A	0	0	0	X000	HOL016	68	X000	223	0	WM	Massnahme aus Freitext		Holzentnahme und Pflege erfolgen in der Zeit von 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde. (1)		1 (1)	1,826
262	8	2121	A	0	2	0	X000	HOL016	68	X000	110	0	WM	SDM 1	36	Altholzanteile sichern (10-jährige Hiebsruhe), Artenschutz (1)		1 (1)	1,723
262	8	2121	B	0	0	0	X000	HOL016	68	X000	23	0	WC	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	1,688
262	8	2121	C	0	1	0	X000	HOL016	68	X000	105	0	WJ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	4,515
262	8	2121	C	0	6	0	X000	HOL016	68	X000	10	0	WZ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,165
262	8	2121	C	0	0	0	X000	HOL016	68	X000	184	0	WM	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	2,598
262	8	2121	C	0	4	0	X000	HOL016	68	X000	184	0	WM	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,473
262	8	2122	A	3	0	0	X000	HOL016	68	X000	164	0	WM	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	1,401
262	8	2122	B	1	7	0	X000	HOL016	68	X000	98	0	WZ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	1,41
262	8	2122	B	1	0	0	X000	HOL016	68	X000	98	0	WZ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,527
262	8	2122	B	1	0	0	X000	HOL016	68	X000	119	0	WM	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	3,818
262	8	2122	B	2	9	0	X000	HOL016	68	X000	173	0	WX	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	1,052
262	8	2122	B	2	9	0	X000	HOL016	68	X000	52	0	WX	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,378
262	8	2122	B	2	0	0	X000	HOL016	68	X000	40	0	WM	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	7,991
262	8	2122	B	3	0	0	X000	HOL016	68	X000	27	0	WM	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,904
262	8	2123	A	1	0	0	X000	HOL016	68	X000	85	0	WM	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	17,613
262	8	2123	A	3	0	0	X000	HOL016	68	X000	163	0	WX	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	1,323
262	9	110	A	1	4	0	X000	HOL016	68	X000	187	0	WZ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,604
262	9	110	A	1	0	0	X000	HOL016	68	X000	187	0	WZ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,223
262	9	110	A	1	0	0	X000	HOL016	68	X000	26	0	WZ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	1,359
262	9	110	A	1	3	0	X000	HOL016	68	X000	187	0	WZ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	3,299
262	9	110	B	0	1	0	X000	HOL016	68	X000	26	0	WZ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,951
262	9	110	B	0	9	0	X000	HOL016	68	X000	26	0	WZ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,189
262	9	110	C	1	15	0	X000	HOL016	68	X000	82	0	WL	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,146
262	9	110	D	0	2	0	X000	HOL016	68	X000	82	0	WL	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	1,052
262	9	110	D	0	0	0	X000	HOL016	68	X000	71	0	WL	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	2,324
262	9	115	B	2	0														

FNR	BBNR	Abt.	Uabt.	Ufl.	SE	FFH-Nr.	NSG	LSG	VSG	SOSG	Polynr.	FFH LRT	Biotoptyp	Maßnahmen-typ	Nr.	Maßnahme Text (Bogen#)	Verpflichtung (Bogen#)	Priorität (Bogen#)	Fläche [ha]
262	9	118	D	0	0	0	X000	HOL016	68	X000	135	0	GE	SDM 1	605	Pflege durch Mahd (1)		1 (1)	0,893
262	9	118	D	0	10	0	X000	HOL016	68	X000	135	0	WM	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (3)		3 (3)	0,437
262	9	118	D	0	3	0	X000	HOL016	68	X000	135	0	WZ	SDM 1	41	Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten (2)		2 (2)	0,242
262	9	118	D	0	8	0	X000	HOL016	68	X000	135	0	WM	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (3)		3 (3)	0,379
262	9	118	D	0	13	0	X000	HOL016	68	X000	135	0	GE	SDM 1	605	Pflege durch Mahd (1)		1 (1)	0,417
262	9	118	D	0	13	0	X000	HOL016	68	X000	135	0	WM	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (3)		3 (3)	0,25
262	9	118	D	0	10	0	X000	HOL016	68	X000	135	0	GE	SDM 1	605	Pflege durch Mahd (1)		1 (1)	0,728
262	9	118	D	0	8	0	X000	HOL016	68	X000	135	0	GE	SDM 1	605	Pflege durch Mahd (1)		1 (1)	0,631
262	9	118	D	0	0	0	X000	HOL016	68	X000	135	0	WZ	SDM 1	41	Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten (2)		2 (2)	2,144
262	9	118	D	0	10	0	X000	HOL016	68	X000	135	0	WZ	SDM 1	41	Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten (2)		2 (2)	1,747
262	9	118	X	0	0	0	X000	HOL016	68	X000	135	0	WM	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (3)		3 (3)	0,272
262	9	118	X	0	0	0	X000	HOL016	68	X000	135	0	WZ	SDM 1	41	Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten (2)		2 (2)	1,087
262	9	118	X	0	0	0	X000	HOL016	68	X000	135	0	GE	SDM 1	605	Pflege durch Mahd (1)		1 (1)	0,453
262	9	118	Y	0	0	0	X000	HOL016	68	X000	135	0	WZ	SDM 1	41	Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten (2)		2 (2)	1,172
262	9	118	Y	0	0	0	X000	HOL016	68	X000	135	0	GE	SDM 1	605	Pflege durch Mahd (1)		1 (1)	0,488
262	9	118	Y	0	0	0	X000	HOL016	68	X000	135	0	WM	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (3)		3 (3)	0,293
262	9	3247	A	1	0	0	X000	HOL016	68	X000	80	0	WL	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	1,158
262	9	3247	A	1	0	0	X000	HOL016	68	X000	155	0	WL	Massnahme aus Freitext		Holzentnahme und Pflege erfolgen in der Zeit von 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde. (1)		1 (1)	0,114
262	9	3247	A	1	1	0	X000	HOL016	68	X000	180	0	WZ	Massnahme aus Freitext		Holzentnahme und Pflege erfolgen in der Zeit von 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde. (1)		1 (1)	0,634
262	9	3247	A	1	0	0	X000	HOL016	68	X000	37	0	WM	Massnahme aus Freitext		Holzentnahme und Pflege erfolgen in der Zeit von 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde. (1)		1 (1)	7,138
262	9	3247	A	1	1	0	X000	HOL016	68	X000	180	0	WZ	SDM 1	2	Artenschutz (1)		1 (1)	0,634
262	9	3247	A	1	0	0	X000	HOL016	68	X000	37	0	WM	SDM 1	2	Artenschutz (1)		1 (1)	7,138
262	9	3247	A	1	0	0	X000	HOL016	68	X000	22	0	WM	Massnahme aus Freitext		Holzentnahme und Pflege erfolgen in der Zeit von 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde. (1)		1 (1)	0,049
262	9	3247	A	1	0	0	X000	HOL016	68	X000	155	0	WL	SDM 1	2	Artenschutz (1)		1 (1)	0,114
262	9	3247	A	1	0	0	X000	HOL016	68	X000	22	0	WM	SDM 1	2	Artenschutz (1)		1 (1)	0,049
262	9	3247	A	2	6	0	X000	HOL016	68	X000	22	0	WM	SDM 1	2	Artenschutz (1)		1 (1)	0,121
262	9	3247	A	2	0	0	X000	HOL016	68	X000	22	0	WM	SDM 1	2	Artenschutz (1)		1 (1)	4,091
262	9	3247	A	2	7	0	X000	HOL016	68	X000	22	0	WM	SDM 1	2	Artenschutz (1)		1 (1)	0,106
262	9	3247	A	2	4	0	X000	HOL016	68	X000	37	0	WM	Massnahme aus Freitext		Holzentnahme und Pflege erfolgen in der Zeit von 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde. (1)		1 (1)	0,21
262	9	3247	A	2	3	0	X000	HOL016	68	X000	80	0	WL	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,16
262	9	3247	A	2	3	0	X000	HOL016	68	X000	37	0	WM	SDM 1	2	Artenschutz (1)		1 (1)	0,375
262	9	3247	A	2	6	0	X000	HOL016	68	X000	22	0	WM	Massnahme aus Freitext		Holzentnahme und Pflege erfolgen in der Zeit von 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde. (1)		1 (1)	0,121
262	9	3247	A	2	8	0	X000	HOL016	68	X000	22	0	WM	Massnahme aus Freitext		Holzentnahme und Pflege erfolgen in der Zeit von 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde. (1)		1 (1)	0,087
262	9	3247	A	2	8	0	X000	HOL016	68	X000	22	0	WM	SDM 1	2	Artenschutz (1)		1 (1)	0,087
262	9	3247	A	2	0	0	X000	HOL016	68	X000	22	0	WM	Massnahme aus Freitext		Holzentnahme und Pflege erfolgen in der Zeit von 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde. (1)		1 (1)	4,091
262	9	3247	A	2	0	0	X000	HOL016	68	X000	155	0	WL	SDM 1	2	Artenschutz (1)		1 (1)	0,534
262	9	3247	A	2	0	0	X000	HOL016	68	X000	155	0	WL	Massnahme aus Freitext		Holzentnahme und Pflege erfolgen in der Zeit von 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde. (1)		1 (1)	0,534
262	9	3247	A	2	0	0	X000	HOL016	68	X000	37	0	WM	SDM 1	2	Artenschutz (1)		1 (1)	1,26
262	9	3247	A	2	7	0	X000	HOL016	68	X000	22	0	WM	Massnahme aus Freitext		Holzentnahme und Pflege erfolgen in der Zeit von 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde. (1)		1 (1)	0,106
262	9	3247	A	2	4	0	X000	HOL016	68	X000	37	0	WM	SDM 1	2	Artenschutz (1)		1 (1)	0,21
262	9	3247	A	2	0	0	X000	HOL016	68	X000	37	0	WL	Massnahme aus Freitext		Holzentnahme und Pflege erfolgen in der Zeit von 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde. (1)		1 (1)	1,26
262	9	3247	A	2	3	0	X000	HOL016	68	X000	37	0	WM	Massnahme aus Freitext		Holzentnahme und Pflege erfolgen in der Zeit von 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde. (1)		1 (1)	0,375
262	9	3247	B	0	0	0	X000	HOL016	68	X000	80	0	WL	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	3,917
262	9	3247	B	0	9	0	X000	HOL016	68	X000	93	0	WP	SDM 1	2	Artenschutz (1)		1 (1)	0,457</

FNR	BBNR	Abt.	Uabt.	Ufl.	SE	FFH-Nr.	NSG	LSG	VSG	SOSG	Polynr.	FFH LRT	Biotoptyp	Maßnahmen-typ	Nr.	Maßnahme Text (Bogen#)	Verpflichtung (Bogen#)	Priorität (Bogen#)	Fläche [ha]
262	9	3249	A	2	10	0	X000	HOL016	68	X000	580	WL	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,112	
262	9	3249	A	2	6	0	X000	HOL016	68	X000	2150	WL	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,322	
262	9	3249	A	2	0	0	X000	HOL016	68	X000	1780	WZ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	2,905	
262	9	3249	A	2	8	0	X000	HOL016	68	X000	1780	WZ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,594	
262	9	3249	A	2	6	0	X000	HOL016	68	X000	790	WJ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,316	
262	9	3249	A	2	7	0	X000	HOL016	68	X000	60	WJ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,195	
262	9	3249	A	2	9	0	X000	HOL016	68	X000	60	WJ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,186	
262	9	3249	B	1	11	0	X000	HOL016	68	X000	2200	WL	SDM 1	2	Artenschutz (1)		1 (1)	0,161	
262	9	3249	B	1	12	0	X000	HOL016	68	X000	2200	WL	SDM 1	2	Artenschutz (1)		1 (1)	0,174	
262	9	3249	B	1	12	0	X000	HOL016	68	X000	1400	WJ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,16	
262	9	3249	B	1	11	0	X000	HOL016	68	X000	1540	WI	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,427	
262	9	3249	B	1	0	0	X000	HOL016	68	X000	2200	WL	SDM 1	2	Artenschutz (1)		1 (1)	11,024	
262	9	3249	B	1	11	0	X000	HOL016	68	X000	2200	WL	Massnahme aus Freitext		Holzentnahme und Pflege erfolgen in der Zeit von 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde. (1)		1 (1)	0,161	
262	9	3249	B	1	0	0	X000	HOL016	68	X000	2200	WL	Massnahme aus Freitext		Holzentnahme und Pflege erfolgen in der Zeit von 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde. (1)		1 (1)	11,024	
262	9	3249	B	1	12	0	X000	HOL016	68	X000	2200	WL	Massnahme aus Freitext		Holzentnahme und Pflege erfolgen in der Zeit von 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde. (1)		1 (1)	0,174	
262	9	3249	B	2	14	0	X000	HOL016	68	X000	50	WX	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,344	
262	9	3249	B	2	0	0	X000	HOL016	68	X000	2010	WL	Massnahme aus Freitext		Holzentnahme und Pflege erfolgen in der Zeit von 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde. (1)		1 (1)	1,338	
262	9	3249	B	2	0	0	X000	HOL016	68	X000	2010	WL	SDM 1	2	Artenschutz (1)		1 (1)	1,338	
262	9	3249	B	2	13	0	X000	HOL016	68	X000	1430	WL	SDM 1	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz (1)		1 (1)	0,271	
262	9	3249	B	2	13	0	X000	HOL016	68	X000	1430	WL	SDM 2	2	Artenschutz (1)		1 (1)	0,271	
262	9	3249	X	2	0	0	X000	HOL016	68	X000	680	SE	SDM 1	17	Eigendynamische Entwicklung im Planungszeitraum (1)		1 (1)	0,017	
262	9	3249	Y	0	0	0	X000	HOL016	68	X000	1040	GE	SDM 1	602	Beweidung zeitweise, intensiv (1)		1 (1)	1,457	
262	9	3249	Y	0	0	0	X000	HOL016	68	X000	1040	GE	Massnahme aus Freitext		Ergänzende Heckenpflanzung (Weißdorn, Schlehe, Rose) an der Ost- und Westgrenze der Grünlandparzelle (1)		2 (1)	1,457	
262	9	3249	Y	0	0	0	X000	HOL016	68	X000	960	WE	SDM 1	17	Eigendynamische Entwicklung im Planungszeitraum (1)		2 (1)	0,11	
262	9	3250	A	1	0	0	X000	HOL016	68	X000	1380	WJ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,259	
262	9	3250	A	1	1	0	X000	HOL016	68	X000	1130	WL	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	1,124	
262	9	3250	A	1	4	0	X000	HOL016	68	X000	1090	WJ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,772	
262	9	3250	A	1	0	0	X000	HOL016	68	X000	1390	WL	Massnahme aus Freitext		Holzentnahme und Pflege erfolgen in der Zeit von 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde. (1)		1 (1)	6,054	
262	9	3250	A	1	4	0	X000	HOL016	68	X000	1390	WL	SDM 1	2	Artenschutz (1)		1 (1)	0,565	
262	9	3250	A	1	0	0	X000	HOL016	68	X000	2320	WL	SDM 1	2	Artenschutz (1)		1 (1)	0,957	
262	9	3250	A	1	4	0	X000	HOL016	68	X000	1380	WJ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,22	
262	9	3250	A	1	5	0	X000	HOL016	68	X000	120	WP	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,542	
262	9	3250	A	1	0	0	X000	HOL016	68	X000	1390	WL	SDM 1	2	Artenschutz (1)		1 (1)	6,054	
262	9	3250	A	1	3	0	X000	HOL016	68	X000	1030	WZ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,323	
262	9	3250	A	1	4	0	X000	HOL016	68	X000	1390	WL	Massnahme aus Freitext		Holzentnahme und Pflege erfolgen in der Zeit von 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde. (1)		1 (1)	0,565	
262	9	3250	A	1	0	0	X000	HOL016	68	X000	2320	WL	Massnahme aus Freitext		Holzentnahme und Pflege erfolgen in der Zeit von 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde. (1)		1 (1)	0,957	
262	9	3250	A	1	2	0	X000	HOL016	68	X000	310	WZ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,602	
262	9	3250	A	1	0	0	X000	HOL016	68	X000	120	WP	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,121	
262	9	3250	A	2	0	0	X000	HOL016	68	X000	2320	WL	Massnahme aus Freitext		Holzentnahme und Pflege erfolgen in der Zeit von 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde. (1)		1 (1)	2,09	
262	9	3250	A	2	8	0	X000	HOL016	68	X000	2320	WL	SDM 1	2	Artenschutz (1)		1 (1)	0,13	
262	9	3250	A	2	0	0	X000	HOL016	68	X000	1390	WL	Massnahme aus Freitext		Holzentnahme und Pflege erfolgen in der Zeit von 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde. (1)		1 (1)	2,105	
262	9	3250	A	2	10	0	X000	HOL016	68	X000	1030	WZ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,294	
262	9	3250	A	2	0	0	X000	HOL016	68	X000	2320	WL	SDM 1	2	Artenschutz (1)		1 (1)	2,09	
262	9	3250	A	2	0	0	X000	HOL016	68	X000	1390	WL	SDM 1	2	Artenschutz (1)		1 (1)	2,105	
262	9	3250	A	2	6	0	X000	HOL016	68	X000	650	WL	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,116	
262	9	3250	A	2															

FNR	BBNR	Abt.	Uabt.	Ufl.	SE	FFH-Nr.	NSG	LSG	VSG	SOSG	Polynr.	FFH LRT	Biotoptyp	Maßnahmen-typ	Nr.	Maßnahme Text (Bogen#)	Verpflichtung (Bogen#)	Priorität (Bogen#)	Fläche [ha]
262	9 3254	A		1	1	0	X000	HOL016	68 X000	40	WZ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,383		
262	9 3254	A		1	1	0	X000	HOL016	68 X000	159 0	WL	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	3,082		
262	9 3254	A		1	0	0	X000	HOL016	68 X000	159 0	WL	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	4,823		
262	9 3254	A		1	2	0	X000	HOL016	68 X000	218 0	WL	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,59		
262	9 3254	A		1	3	0	X000	HOL016	68 X000	45 0	WZ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,235		
262	9 3254	A		2	4	0	X000	HOL016	68 X000	159 0	WL	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	1,485		
262	9 3254	A		2	0	0	X000	HOL016	68 X000	159 0	WL	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	3,442		
262	9 3254	B		1	0	0	X000	HOL016	68 X000	161 0	WL	SDM 1	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz (1)		1 (1)	0,437		
262	9 3254	B		1	0	0	X000	HOL016	68 X000	161 0	WL	SDM 2	2	Artenschutz (1)		1 (1)	0,437		
262	9 3254	B		2	0	0	X000	HOL016	68 X000	197 0	WL	Massnahme aus Freitext		Holzentnahme und Pflege erfolgen in der Zeit von 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde. (1)		1 (1)	1,909		
262	9 3254	B		2	0	0	X000	HOL016	68 X000	159 0	WL	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,147		
262	9 3254	B		2	0	0	X000	HOL016	68 X000	197 0	WL	SDM 1	2	Artenschutz (1)		1 (1)	1,909		
262	9 3254	X		2	0	0	X000	HOL016	68 X000	136 0	UL	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,132		
262	9 3254	X		3	0	0	X000	HOL016	68 X000	132 0	OV	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,4		
262	9 3256	A		1	1	0	X000	HOL016	68 X000	46 0	WL	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	1,18		
262	9 3256	A		1	12	0	X000	HOL016	68 X000	149 0	WZ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,586		
262	9 3256	A		1	0	0	X000	HOL016	68 X000	100 0	WL	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,325		
262	9 3256	A		1	0	0	X000	HOL016	68 X000	149 0	WZ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,131		
262	9 3256	A		1	2	0	X000	HOL016	68 X000	156 0	WL	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,804		
262	9 3256	A		1	5	0	X000	HOL016	68 X000	219 0	WZ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,449		
262	9 3256	A		1	0	0	X000	HOL016	68 X000	3 0	WL	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	2,715		
262	9 3256	A		2	0	0	X000	HOL016	68 X000	203 0	WZ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	2,179		
262	9 3256	A		3	0	0	X000	HOL016	68 X000	46 0	WL	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,25		
262	9 3256	A		3	0	0	X000	HOL016	68 X000	90 0	WZ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,513		
262	9 3256	B		0	3	0	X000	HOL016	68 X000	102 0	WL	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,402		
262	9 3256	B		0	0	0	X000	HOL016	68 X000	86 0	WL	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	4,789		
262	9 3256	B		0	11	0	X000	HOL016	68 X000	115 0	WZ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	1,136		
262	9 3256	B		0	4	0	X000	HOL016	68 X000	149 0	WZ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,426		
262	9 3256	B		0	9	0	X000	HOL016	68 X000	3 0	WL	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,937		
262	9 3256	C		1	0	0	X000	HOL016	68 X000	203 0	WZ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,11		
262	9 3256	C		2	0	0	X000	HOL016	68 X000	115 0	WZ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,1		
262	9 3256	C		2	0	0	X000	HOL016	68 X000	170 0	WL	Massnahme aus Freitext		Holzentnahme und Pflege erfolgen in der Zeit von 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde. (1)		1 (1)	1,087		
262	9 3256	C		2	7	0	X000	HOL016	68 X000	44 0	WZ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,338		
262	9 3256	C		2	6	0	X000	HOL016	68 X000	170 0	WL	SDM 1	2	Artenschutz (1)		1 (1)	1,071		
262	9 3256	C		2	10	0	X000	HOL016	68 X000	115 0	WZ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	1,193		
262	9 3256	C		2	0	0	X000	HOL016	68 X000	170 0	WL	SDM 1	2	Artenschutz (1)		1 (1)	1,087		
262	9 3256	C		2	6	0	X000	HOL016	68 X000	170 0	WL	Massnahme aus Freitext		Holzentnahme und Pflege erfolgen in der Zeit von 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde. (1)		1 (1)	1,071		
262	9 3256	D		0	0	0	X000	HOL016	68 X000	111 0	WZ	SDM 1	2	Artenschutz (1)		1 (1)	1,275		
262	9 3256	D		0	0	0	X000	HOL016	68 X000	111 0	WZ	Massnahme aus Freitext		Holzentnahme und Pflege erfolgen in der Zeit von 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde. (1)		1 (1)	1,275		
262	9 3256	D		0	0	0	X000	HOL016	68 X000	115 0	WZ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,153		
262	9 3256	D		0	0	0	X000	HOL016	68 X000	86 0	WL	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,228		
262	9 3256	X		2	0	0	X000	HOL016	68 X000	35 0	GE	SDM 1	605	Pflege durch Mahd (1)		2 (1)	0,354		
262	9 3256	X		2	0	0	X000	HOL016	68 X000	35 0	GE	SDM 2	610	Erhaltungsdüngung nach Bodenanalyse (1)		2 (1)	0,354		
262	9 3258	A		0	0	0	X000	HOL016	68 X000	125 0	WM	SDM 1	2	Artenschutz (1)		1 (1)	13,868		
262	9 3258	A		0	1	0	X000	HOL016	68 X000	133 0	WM	SDM 1	2	Artenschutz (1)		1 (1)	0,105		
262	9 3258	A		0	2	0	X000	HOL016	68 X000	125 0	WM	Massnahme aus Freitext		Horstschatzzone Rotmilan (teilw.). (1)		1 (1)	0,144		
262	9 3258	A		0	1	0	X000	HOL016	68 X000	125 0	WM	Massnahme aus Freitext		Horstschatzzone Rotmilan (teilw.). (1)		1 (1)	5,135		
262</																			

FNR	BBNR	Abt.	Uabt.	Ufl.	SE	FFH-Nr.	NSG	LSG	VSG	SOSG	Polynr.	FFH LRT	Biototyp	Maßnahmen-typ	Nr.	Maßnahme Text (Bogen#)	Verpflichtung (Bogen#)	Priorität (Bogen#)	Fläche [ha]
262	9 3260	A		1	0	0	X000	HOL016	68 X000	137 0	UW	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (2)		3 (2)	0,531		
262	9 3260	A		1	0	0	X000	HOL016	68 X000	117 0	WL	SDM 1	2	Artenschutz (1)		1 (1)	0,664		
262	9 3260	A		1	0	0	X000	HOL016	68 X000	137 0	WZ	Massnahme aus Freitext		Holzentnahme und Pflege erfolgen in der Zeit von 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde. (1)		1 (1)	0,19		
262	9 3260	A		1	0	0	X000	HOL016	68 X000	117 0	WL	Massnahme aus Freitext		Holzentnahme und Pflege erfolgen in der Zeit von 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde. (1)		1 (1)	0,664		
262	9 3260	A		1	0	0	X000	HOL016	68 X000	137 0	WZ	SDM 1	2	Artenschutz (1)		1 (1)	0,19		
262	9 3260	A		1	2	0	X000	HOL016	68 X000	62 0	WJ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,654		
262	9 3260	A		2	0	0	X000	HOL016	68 X000	117 0	WL	Massnahme aus Freitext		Holzentnahme und Pflege erfolgen in der Zeit von 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde. (1)		1 (1)	1,994		
262	9 3260	A		2	0	0	X000	HOL016	68 X000	137 0	WZ	SDM 1	2	Artenschutz (1)		1 (1)	0,125		
262	9 3260	A		2	4	0	X000	HOL016	68 X000	62 0	WJ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,337		
262	9 3260	A		2	0	0	X000	HOL016	68 X000	137 0	UW	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (2)		3 (2)	0,351		
262	9 3260	A		2	0	0	X000	HOL016	68 X000	10 0	WZ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,124		
262	9 3260	A		2	0	0	X000	HOL016	68 X000	153 0	WJ	Massnahme aus Freitext		Holzentnahme und Pflege erfolgen in der Zeit von 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde. (1)		1 (1)	0,22		
262	9 3260	A		2	0	0	X000	HOL016	68 X000	137 0	WZ	Massnahme aus Freitext		Holzentnahme und Pflege erfolgen in der Zeit von 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde. (1)		1 (1)	0,125		
262	9 3260	A		2	0	0	X000	HOL016	68 X000	153 0	WJ	SDM 1	2	Artenschutz (1)		1 (1)	0,22		
262	9 3260	A		1	6	0	X000	HOL016	68 X000	116 0	WZ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,855		
262	9 3260	B		1	5	0	X000	HOL016	68 X000	137 0	UW	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (2)		3 (2)	0,308		
262	9 3260	B		1	5	0	X000	HOL016	68 X000	116 0	WZ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,404		
262	9 3260	B		1	0	0	X000	HOL016	68 X000	116 0	WZ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	2,453		
262	9 3260	B		1	5	0	X000	HOL016	68 X000	137 0	WZ	SDM 1	2	Artenschutz (1)		1 (1)	0,11		
262	9 3260	B		1	5	0	X000	HOL016	68 X000	137 0	WZ	Massnahme aus Freitext		Holzentnahme und Pflege erfolgen in der Zeit von 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde. (1)		1 (1)	0,11		
262	9 3260	B		2	0	0	X000	HOL016	68 X000	137 0	UW	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (2)		3 (2)	3,013		
262	9 3260	B		2	0	0	X000	HOL016	68 X000	137 0	WL	Massnahme aus Freitext		Holzentnahme und Pflege erfolgen in der Zeit von 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde. (3)		1 (3)	0,215		
262	9 3260	B		2	0	0	X000	HOL016	68 X000	137 0	WZ	SDM 1	2	Artenschutz (1)		1 (1)	1,076		
262	9 3260	B		2	0	0	X000	HOL016	68 X000	137 0	WL	SDM 1	2	Artenschutz (3)		1 (3)	0,215		
262	9 3260	B		2	7	0	X000	HOL016	68 X000	116 0	WZ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,828		
262	9 3260	B		2	0	0	X000	HOL016	68 X000	137 0	WZ	Massnahme aus Freitext		Holzentnahme und Pflege erfolgen in der Zeit von 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde. (1)		1 (1)	1,076		
262	9 3260	B		2	8	0	X000	HOL016	68 X000	129 0	WJ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,376		
262	9 3260	C		0	9	0	X000	HOL016	68 X000	168 0	WL	SDM 1	2	Artenschutz (1)		1 (1)	0,165		
262	9 3260	C		0	0	0	X000	HOL016	68 X000	168 0	WL	SDM 1	2	Artenschutz (1)		1 (1)	1,312		
262	9 3260	C		0	9	0	X000	HOL016	68 X000	153 0	WJ	Massnahme aus Freitext		Holzentnahme und Pflege erfolgen in der Zeit von 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde. (1)		1 (1)	0,678		
262	9 3260	C		0	9	0	X000	HOL016	68 X000	152 0	WJ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,436		
262	9 3260	C		0	0	0	X000	HOL016	68 X000	137 0	UW	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (2)		3 (2)	0,32		
262	9 3260	C		0	0	0	X000	HOL016	68 X000	157 0	WL	SDM 1	2	Artenschutz (1)		1 (1)	0,642		
262	9 3260	C		0	9	0	X000	HOL016	68 X000	153 0	WJ	SDM 1	2	Artenschutz (1)		1 (1)	0,678		
262	9 3260	C		0	0	0	X000	HOL016	68 X000	157 0	WL	Massnahme aus Freitext		Holzentnahme und Pflege erfolgen in der Zeit von 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde. (1)		1 (1)	0,642		
262	9 3260	C		0	9	0	X000	HOL016	68 X000	168 0	WL	Massnahme aus Freitext		Holzentnahme und Pflege erfolgen in der Zeit von 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde. (1)		1 (1)	0,165		
262	9 3260	C		0	9	0	X000	HOL016	68 X000	32 0	WJ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,119		
262	9 3260	C		0	9	0	X000	HOL016	68 X000	200 0	WJ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,121		
262	9 3260	C		0	0	0	X000	HOL016	68 X000	168 0	WL	Massnahme aus Freitext		Holzentnahme und Pflege erfolgen in der Zeit von 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde. (1)		1 (1)	1,312		
262	9 3260	C		0	9	0	X000	HOL016	68 X000	43 0	WJ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,167		
262	9 3260	C		0	0	0	X000	HOL016	68 X000	137 0	WZ	Massnahme aus Freitext		Holzentnahme und Pflege erfolgen in der Zeit von 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde. (1)		1 (1)	0,114		
262	9 3260	C		0	0	0	X000	HOL016	68 X000	137 0	WZ	SDM 1	2	Artenschutz (1)		1 (1)	0,114		
262	9 3261	A		1	0	0	X000	HOL016	68 X000	196 0	WJ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	0,103		
262	9 3261	A		1	1	0	X000	HOL016	68 X000	91 0	WL	Massnahme aus Freitext		Holzentnahme und Pflege erfolgen in der Zeit von 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde. (1)		1 (1)	0,858		
262	9 3261	A		1	4	0	X000	HOL016	68 X000	165 0	WZ	SDM 1	2	Artenschutz (1)		1 (1)	0,457		
262	9 3261	A		1	0	0</													

FNR	BBNR	Abt.	Uabt.	Ufl.	SE	FFH-Nr.	NSG	LSG	VSG	SOSG	Polynr.	FFH LRT	Biotoptyp	Maßnahmen-typ	Nr.	Maßnahme Text (Bogen#)	Verpflichtung (Bogen#)	Priorität (Bogen#)	Fläche [ha]
262	9 3262	B		2	0	0	X000	HOL016	68 X000	186 0		WL		Massnahme aus Freitext		Holzentnahme und Pflege erfolgen in der Zeit von 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde. (1)		1 (1)	4,389
262	9 3262	B		2	0	0	X000	HOL016	68 X000	186 0		WL	SDM 1	2	Artenschutz (1)			1 (1)	4,389
262	9 3262	B		2	2	0	X000	HOL016	68 X000	186 0		WL		Massnahme aus Freitext		Holzentnahme und Pflege erfolgen in der Zeit von 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde. (1)		1 (1)	1,358
262	9 3262	B		2	0	0	X000	HOL016	68 X000	195 0		WL	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)			3 (1)	0,427
262	9 3262	B		2	2	0	X000	HOL016	68 X000	47 0		WL	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)			3 (1)	0,743
262	9 3262	B		2	2	0	X000	HOL016	68 X000	186 0		WL	SDM 1	2	Artenschutz (1)			1 (1)	1,358
262	9 3263	A		1	1	0	X000	HOL016	68 X000	30 0		WE	SDM 1	2	Artenschutz (1)			1 (1)	0,105
262	9 3263	A		1	1	0	X000	HOL016	68 X000	128 0		WJ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)			3 (1)	0,16
262	9 3263	A		1	2	0	X000	HOL016	68 X000	18 0		WL	SDM 2	2	Artenschutz (1)			1 (1)	0,192
262	9 3263	A		1	1	0	X000	HOL016	68 X000	189 0		WL	SDM 1	2	Artenschutz (1)			1 (1)	0,46
262	9 3263	A		1	1	0	X000	HOL016	68 X000	30 0		WE		Massnahme aus Freitext		Holzentnahme und Pflege erfolgen in der Zeit von 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde. (1)		1 (1)	0,105
262	9 3263	A		1	0	0	X000	HOL016	68 X000	189 0		WL		Massnahme aus Freitext		Holzentnahme und Pflege erfolgen in der Zeit von 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde. (1)		1 (1)	6,072
262	9 3263	A		1	2	0	X000	HOL016	68 X000	18 0		WL	SDM 1	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz (1)			1 (1)	0,192
262	9 3263	A		1	0	0	X000	HOL016	68 X000	189 0		WL	SDM 1	2	Artenschutz (1)			1 (1)	6,072
262	9 3263	A		1	1	0	X000	HOL016	68 X000	69 0		WL	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)			3 (1)	0,111
262	9 3263	A		1	1	0	X000	HOL016	68 X000	171 0		WZ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)			3 (1)	0,204
262	9 3263	A		1	1	0	X000	HOL016	68 X000	189 0		WL		Massnahme aus Freitext		Holzentnahme und Pflege erfolgen in der Zeit von 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde. (1)		1 (1)	0,46
262	9 3263	A		2	0	0	X000	HOL016	68 X000	189 0		WL		Massnahme aus Freitext		Holzentnahme und Pflege erfolgen in der Zeit von 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde. (1)		1 (1)	4,908
262	9 3263	A		2	3	0	X000	HOL016	68 X000	204 0		WL	SDM 2	2	Artenschutz (1)			1 (1)	0,41
262	9 3263	A		2	0	0	X000	HOL016	68 X000	189 0		WL	SDM 1	2	Artenschutz (1)			1 (1)	4,908
262	9 3263	A		2	3	0	X000	HOL016	68 X000	204 0		WL	SDM 1	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz (1)			1 (1)	0,41
262	9 3263	A		2	3	0	X000	HOL016	68 X000	28 0		WL	SDM 1	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz (1)			1 (1)	0,573
262	9 3263	A		2	3	0	X000	HOL016	68 X000	28 0		WL	SDM 2	2	Artenschutz (1)			1 (1)	0,573
262	9 3263	B		1	6	0	X000	HOL016	68 X000	11 0		WL	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)			3 (1)	0,173
262	9 3263	B		1	7	0	X000	HOL016	68 X000	225 0		WL	SDM 2	2	Artenschutz (1)			1 (1)	0,114
262	9 3263	B		1	4	0	X000	HOL016	68 X000	38 0		WZ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)			3 (1)	0,916
262	9 3263	B		1	6	0	X000	HOL016	68 X000	76 0		WL	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)			3 (1)	0,12
262	9 3263	B		1	5	0	X000	HOL016	68 X000	42 0		WZ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)			3 (1)	0,628
262	9 3263	B		1	7	0	X000	HOL016	68 X000	225 0		WL	SDM 1	37	Habitatbaumfläche Prozessschutz (1)			1 (1)	0,114
262	9 3263	B		2	12	0	X000	HOL016	68 X000	123 0		WZ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)			3 (1)	0,136
262	9 3263	B		2	8	0	X000	HOL016	68 X000	99 0		WL	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)			3 (1)	0,312
262	9 3263	B		2	11	0	X000	HOL016	68 X000	123 0		WZ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)			3 (1)	0,146
262	9 3263	B		2	10	0	X000	HOL016	68 X000	158 0		WL	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)			3 (1)	0,416
262	9 3263	B		2	9	0	X000	HOL016	68 X000	75 0		WZ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)			3 (1)	0,778
262	9 3263	B		2	11	0	X000	HOL016	68 X000	106 0		WZ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)			3 (1)	0,205
262	9 3263	B		2	8	0	X000	HOL016	68 X000	38 0		WZ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)			3 (1)	0,404
262	9 3263	B		2	0	0	X000	HOL016	68 X000	120 0		WL	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)			3 (1)	0,842
262	9 3263	C		1	0	0	X000	HOL016	68 X000	108 0		WL	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)			3 (1)	0,221
262	9 3263	C		1	0	0	X000	HOL016	68 X000	19 0		WL	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)			3 (1)	0,295
262	9 3263	C		1	0	0	X000	HOL016	68 X000	107 0		WL	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)			3 (1)	0,207
262	9 3263	C		1	15	0	X000	HOL016	68 X000	107 0		WL	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)			3 (1)	0,13
262	9 3263	C		1	0	0	X000	HOL016	68 X000	50 0		WQ	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)			3 (1)	1,752
262	9 3263	C		1	14	0	X000	HOL016	68 X000	53 0		WU		Massnahme aus Freitext		Holzentnahme und Pflege erfolgen in der Zeit von 01.03. bis 31.08. nur mit Zustimmung der Naturschutzbehörde. (1)		1 (1)	0,408
262	9 3263	C		1	14	0	X000	HOL016	68 X000	53 0		WU	SDM 1	2	Artenschutz (1)			1 (1)	0,408
262	9 3263	C		1	13	0	X000	HOL016	68										

FNR	BBNR	Abt.	Uabt.	Ufl.	SE	FFH-Nr.	NSG	LSG	VSG	SOSG	Polynr.	FFH LRT	Biotoptyp	Maßnahmen-typ	Nr.	Maßnahme Text (Bogen#)	Verpflichtung (Bogen#)	Priorität (Bogen#)	Fläche [ha]
262	11	122	A	4	0	0	X000	HOL016	68	X000	20	WL	Massnahme aus Freitext			Horstschatzzone Rotmilan (teilw.). (1)		1 (1)	3,201
262	11	122	A	4	0	0	X000	HOL016	68	X000	20	WL	SDM 1	2	Artenschutz (1)		1 (1)	3,201	
262	11	122	B	1	0	0	X000	HOL016	68	X000	560	WL	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	1,294	
262	11	122	B	2	21	0	X000	HOL016	68	X000	2170	WL	Massnahme aus Freitext		Horstschatzzone Rotmilan (teilw.). (1)		1 (1)	3,498	
262	11	122	B	2	10	0	X000	HOL016	68	X000	1900	WX	SDM 1	1	Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben (1)		3 (1)	1,216	
262	11	122	B	2	0	0	X000	HOL016	68	X000	2170	WL	Massnahme aus Freitext		Horstschatzzone Rotmilan (teilw.). (1)		1 (1)	3,403	
262	11	122	B	2	21	0	X000	HOL016	68	X000	2170	WL	SDM 1	2	Artenschutz (1)		1 (1)	3,498	
262	11	122	B	2	0	0	X000	HOL016	68	X000	2170	WL	SDM 1	2	Artenschutz (1)		1 (1)	3,403	

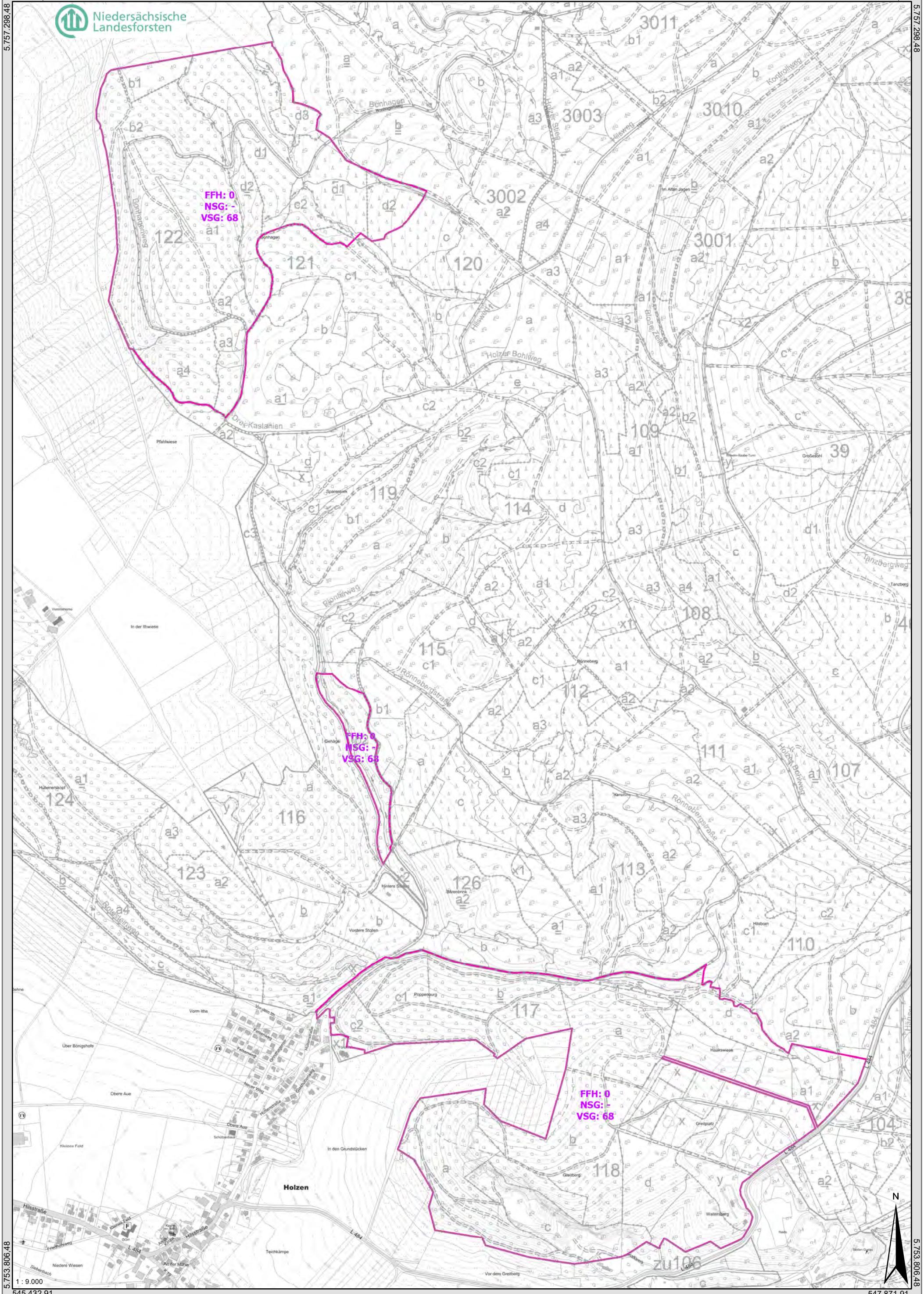
	Biototyp	Schlüssel	FFH-LRT	§30	Größe [ha]
Biototyp-Gruppe : Acker- und Gartenbau-/Siedlungsbiotope, Gebäude, Verkehrs- und Industrieflächen					
	Holzlagerfläche im Wald	UL	0	-	0,1700
	Verkehrsfläche	OV	0	-	0,5290
Summe					0,6990
Biototyp-Gruppe : Grünland, Sümpfe, Magerrasen, Heiden, Brachen					
	Artenarmes Extensivgrünland	GE	0	-	6,4670
	Halbruderale Gras- und Staudenflur	UH	0	-	0,2180
Summe					6,6850
Biototyp-Gruppe : Hecken, Streuobst, Gehölze, Gebüsche					
	Mesophiles Gebüsch	BM	0	-	0,1300
Summe					0,1300
Biototyp-Gruppe : Stillgewässer					
	Naturnahes nährstoffreiches Stillgewässer	SE	0	§	0,0170
Summe					0,0170
Biototyp-Gruppe : Wälder					
	Bodensaurer Buchenwald	WL	0	-	187,0480
	Bodensaurer Buchenwald (Bodensaurer Eichenmischwald)	WL(WQ)	0	-	3,6740
	Bodensaurer Buchenwald (Wald-Jungbestand)	WL(WJ)	0	-	0,6740
	Bodensaurer Eichenmischwald	WQ	0	-	0,0810
	Bodensaurer Eichenmischwald (Bodensaurer Buchenwald)	WQ(WL)	0	-	1,7580
	Edellaubmischwald basenreicher Standorte	WG	0	-	0,9680
	Erlen- und Eschenwald der Auen und Quellbereiche	WE	0	§	3,6910
	Erlenwald entwässerter Standorte	WU	0	-	0,4360
	Mesophilic Buchenwald	WM	0	-	112,5420
	Mesophilic Buchenwald (Mesophilic Eichen- und Hainbuchenmischwald)	WM(WC)	0	-	37,1270
	Mesophilic Buchenwald (Wald trockenwarmer Kalkstandorte)	WM(WT)	0	-	10,7840
	Mesophilic Eichen- und Hainbuchenmischwald	WC	0	-	1,6880
	Sonstiger Laubforst	WX	0	-	11,4120
	Sonstiger Laubforst (Anthropogene Kalk-/Gipsgesteinsschuttflur)	WX(RG)	0	-	2,8780
	Sonstiger Nadelforst	WZ	0	-	59,0670
	Sonstiger Nadelforst (Bodensaurer Buchenwald)	WZ(WL)	0	-	5,6040
	Sonstiger Nadelforst (Waldlichtungsflur)	WZ(UW)	0	-	0,5980
	Sonstiger Pionier- und Sukzessionswald	WP	0	-	3,3990
	Wald trockenwarmer Kalkstandorte	WT	0	§	1,5080
	Wald-Jungbestand	WJ	0	-	16,3260
	Waldlichtungsflur	UW	0	-	1,3450
	Waldlichtungsflur (Wald-Jungbestand)	UW(WJ)	0	-	4,6220
Summe					467,2300

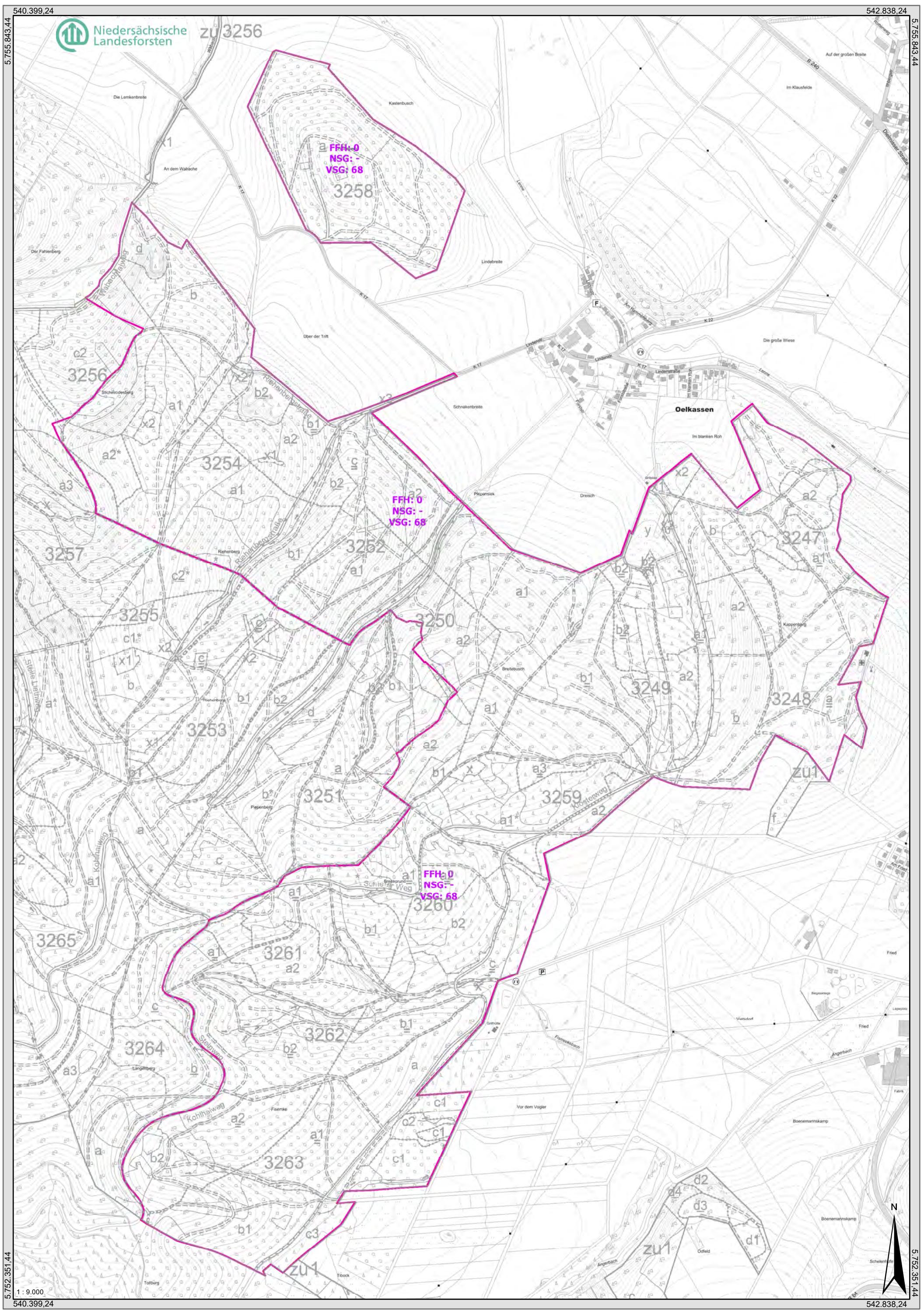
Auswahlkriterien:

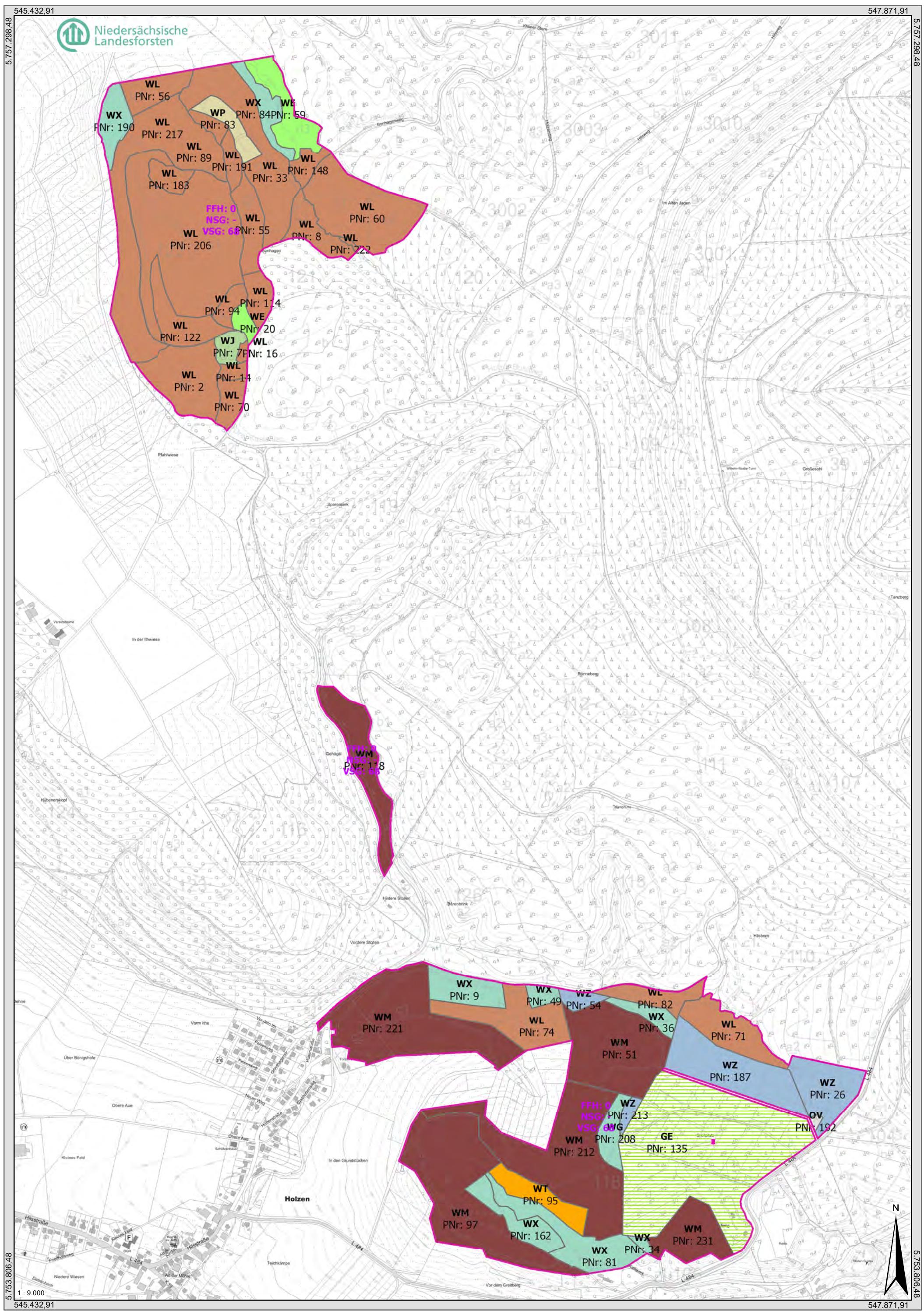
545.432,91



547.871,91







VSG68_BTP_Sued

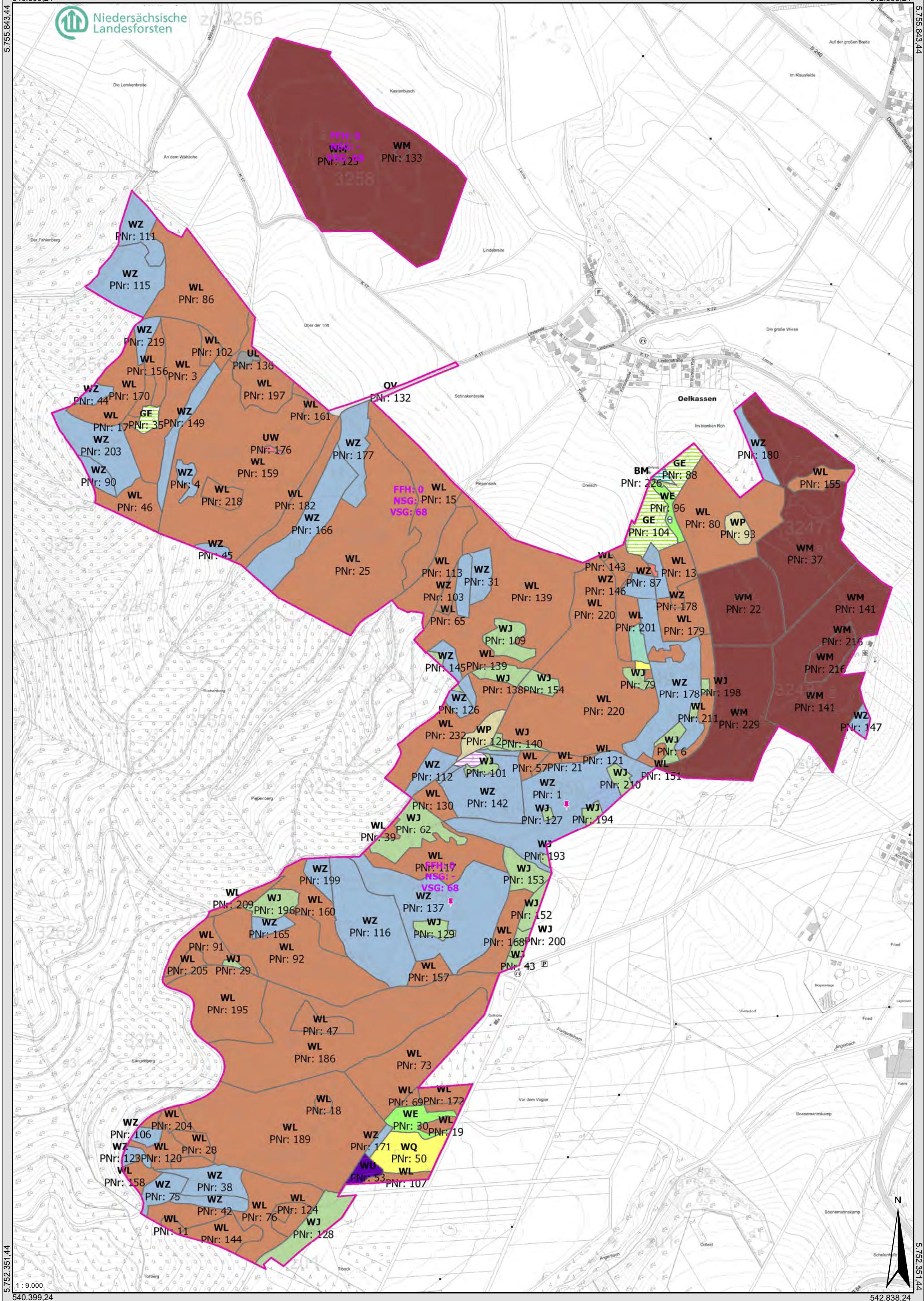


VSG68 BTP West

540.399,24



542.838,24



VSG68_SDM1_Sued

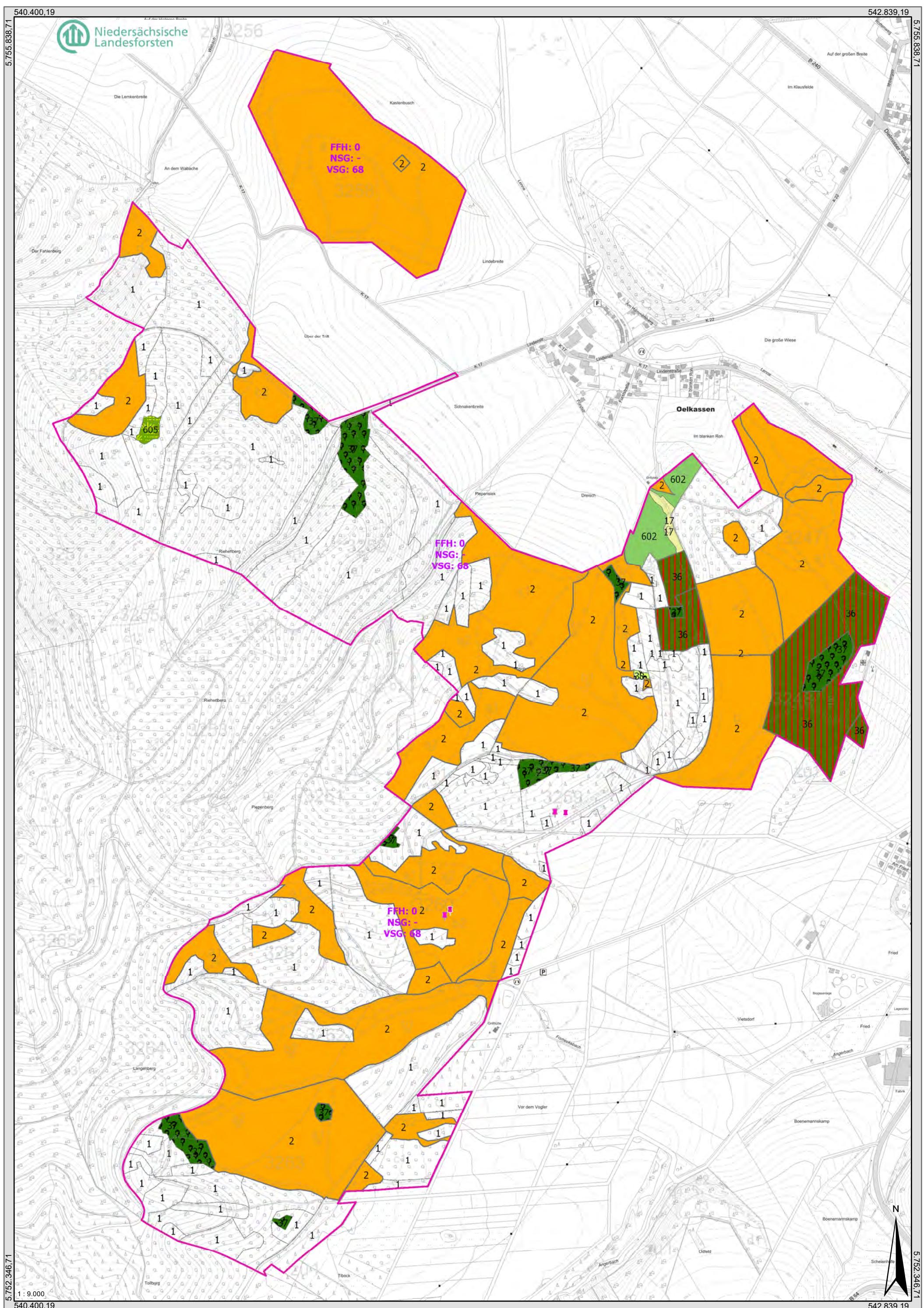
550.473,95



Niedersächsische
Landesforsten

553.231,25



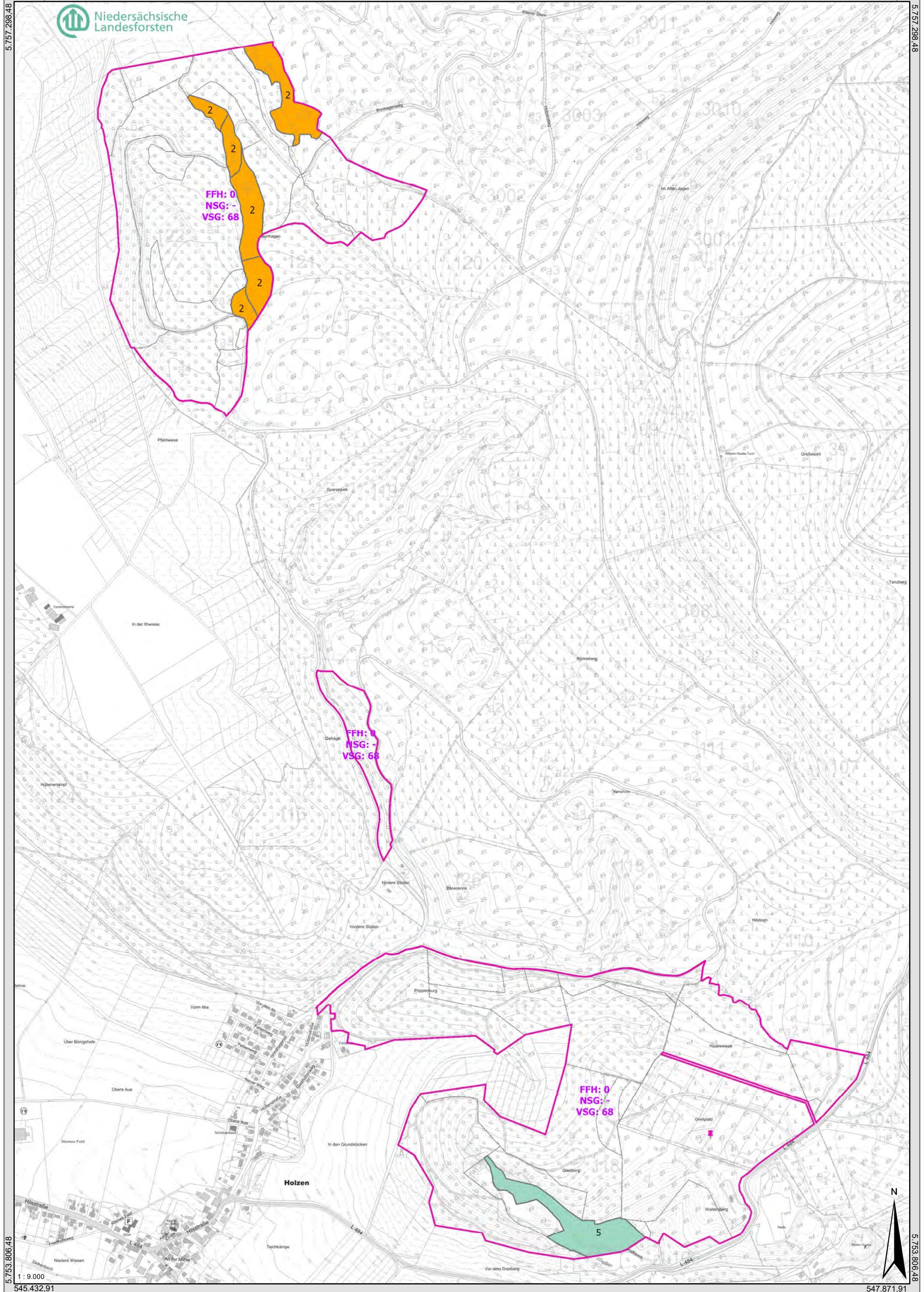


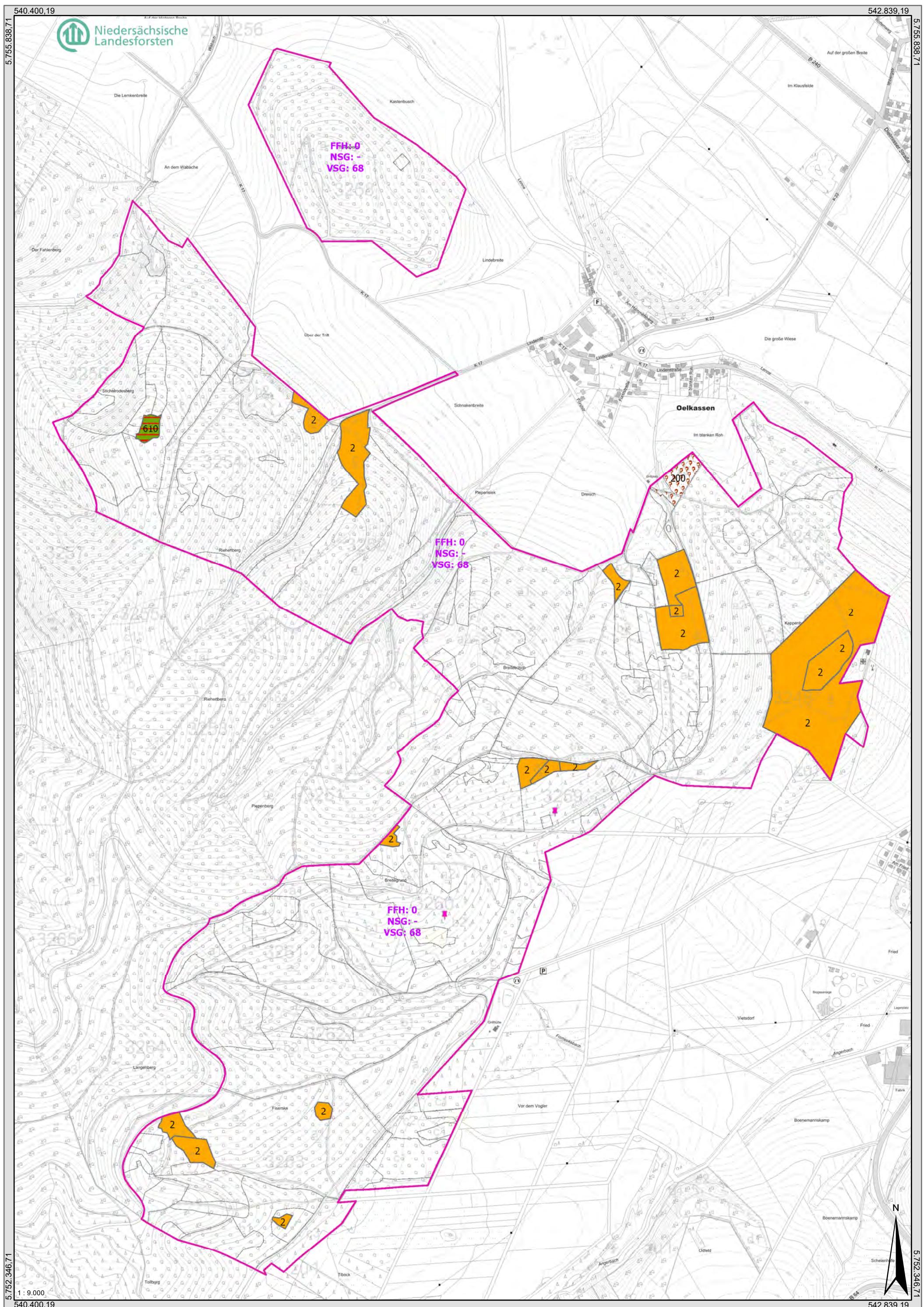
VSG68 SDM2 Nord

545.432,91



547.871,91





Schutzgebiete, Landeswald und Kartierkulisse

Schutzgebiete



FFH-Gebiet



Vogelschutzgebiet

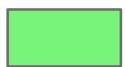


Naturschutzgebiet



Landschaftsschutzgebiet

Landeswald und Kartierkulisse



Landeswald



NLF-Kartierkulisse

Biototypen

(gem. Kartierschlüssel für Biototypen in Niedersachsen, Stand Februar 2020)

WÄLDER

Wald trockenwarmer Kalkstandorte

- WTB Buchenwald trockenwarmer Kalkstandorte
- WTE Eichenmischwald trockenwarmer Kalkstandorte
- WTS Ahorn-Lindenwald trockenwarmer Kalkschutthänge
- WTZ Sonstiger Laubwald trockenwarmer Kalkstandorte

Wald trockenwarmer, kalkarmer Standorte

- WDB Laubwald trockenwarmer Silikathänge
- WDT Eichenmischwald trockenwarmer Sandstandorte

Mesophiler Buchenwald

- WMK Mesophiler Kalkbuchenwald
- WMB Mesophiler Buchenwald kalkärmerer Standorte des Berg- und Hügellands
- WMT Mesophiler Buchenwald kalkärmerer Standorte des Tieflands

Schlucht- und Hangschutt-Laubmischwald

- WSK Felsiger Schlucht- und Hangschuttwald auf Kalk
- WSS Felsiger Schlucht- und Hangschuttwald auf Silikat
- WSZ Sonstiger Hangschuttwald

Bodensaurer Buchenwald

- WLA Bodensaurer Buchenwald armer Sandböden
- WLM Bodensaurer Buchenwald lehmiger Böden des Tieflands
- WLB Bodensaurer Buchenwald des Berg- und Hügellands
- WLF Obermontaner bodensaurer Fichten-Buchenwald

Bodensaurer Eichenmischwald

- WQT Eichenmischwald armer, trockener Sandböden
- WQN Bodensaurer Eichenmischwald nasser Standorte
- WQF Eichenmischwald feuchter Sandböden
- WQL Bodensaurer Eichenmischwald lehmiger, frischer Sandböden des Tieflands
- WQB Bodensaurer Eichenmischwald feuchter Böden des Berg- und Hügellands
- WQE Sonstiger bodensaurer Eichenmischwald

Eichen- und Hainbuchenmischwald nährstoffreicher Standorte

- WCN Eichen- u. Hainbuchenmischwald nasser, basenreicher Standorte
- WCR Eichen- und Hainbuchenmischwald feuchter, basenreicher Standorte
- WCA Eichen- u. Hainbuchenmischwald feuchter, mäßig basenreicher Standorte
- WCK Eichen- u. Hainbuchenmischwald mittlerer Kalkstandorte
- WCE Eichen- u. Hainbuchenmischwald mittlerer, mäßig basenreicher Standort

Hartholzauwald

- WHA Hartholzauwald im Überflutungsbereich
- WHB Auwaldartiger Hartholzmischwald in nicht mehr überfluteten Bereichen
- WHT Tide-Hartholzauwald

Weiden-Auwald (Weichholzaue)

- WWA Weiden-Auwald der Flussufer
- WWS Sumpfiger Weiden-Auwald
- WWT Tide-Weiden-Auwald
- WWB (Erlen-)Weiden-Bachuferwald

Erlen- und Eschenwald der Auen und Quellbereiche

- WET (Traubenkirschen-)Erlen- und Eschen-Auwald der Talniederungen
- WEB Erlen- und Eschen-Auwald schmaler Bachtäler
- WEQ Erlen- und Eschen-Quellwald
- WEG Erlen- und Eschen-Galeriewald

Erlen-Bruchwald

- WAR Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte
- WARQ Erlen-Quellbruchwald nährstoffreicher Standorte
- WARS Sonstiger Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte
- WARÜ Überstauter Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte
- WAT Erlen- u. Birken-Erlen-Bruchwald nährstoffärmerer Standorte des Tieflands
- WAB Erlen- u. Birken-Erlen-Bruchwald nährstoffärmerer Standorte des Berglands

Birken- und Kiefern-Bruchwald

- WBA Birken- und Kiefern-Bruchwald nährstoffärmer Standorte des Tieflands
- WBK Subkontinentaler Kiefern-Birken-Bruchwald
- WBM Birken-Bruchwald mäßig nährstoffversorger Standorte des Tieflands
- WBB (Fichten-)Birken-Bruchwald des höheren Berglands
- WBR Birken-Bruchwald nährstoffreicher Standorte

Sonstiger Sumpfwald

- WNE Erlen- und Eschen-Sumpfwald
- WNW Weiden-Sumpfwald
- WNB Birken- und Kiefern-Sumpfwald
- WNS Sonstiger Sumpfwald

Erlenwald entwässerter Standorte (WU)

Birken- und Kiefernwald entwässerter Moore

- WVZ Zwergstrauch-Birken- und -Kiefern-Moorwald
- WVP Pfeifengras-Birken- und -Kiefern-Moorwald
- WVS Sonstiger Birken- und Kiefern-Moorwald

Edellaubmischwald basenreicher Standorte

- WGF Edellaubmischwald feuchter, basenreicher Standorte
- WGM Edellaubmischwald frischer, basenreicher Standorte

Hochmontaner Fichtenwald bodensaurer Mineralböden

- WFM Hochmontaner Fichtenwald mittlerer Standorte
- WFL Obermontaner Buchen-Fichtenwald
- WFB (Birken-)Fichtenwald der Blockhalden
- WFS Hochmontaner Fichten-Sumpfwald

Hochmontaner Fichten-Moorwald

- WOH Hochmontaner Fichtenwald nährstoffärmer Moore
- WON Hochmontaner Fichten-Bruchwald nährstoffreicherer Moore
- WOE Hochmontaner Fichtenwald entwässerter Moore

Kiefernwald armer Sandböden

WKC	Flechten-Kiefernwald armer, trockener Sandböden
WKZ	Zwergstrauch-Kiefernwald armer, trockener Sandböden
WKS	Sonstiger Kiefernwald armer, trockener Sandböden
WKF	Kiefernwald armer, feuchter Sandböden

Sonstiger Pionier- und Sukzessionswald

WPB	Birken- und Zitterpappel-Pionierwald
WPE	Ahorn- und Eschen-Pionierwald
WPN	Sonstiger Kiefern-Pionierwald
WPW	Weiden-Pionierwald
WPF	Sekundärer Fichten-Sukzessionswald
WPK	Birken-Kiefern-Felswald
WPS	Sonstiger Pionier- und Sukzessionswald

Sonstiger Laubforst

WXH	Laubforst aus einheimischen Arten
WXP	Hybridpappelforst
WXE	Roteichenforst
WXR	Robinienforst
WXS	Sonstiger Laubforst aus eingeführten Arten

Sonstiger Nadelforst

WZF	Fichtenforst
WZK	Kiefernforst
WZL	Lärchenforst
WZD	Douglasienforst
WZN	Schwarzkiefernforst
WZS	Sonstiger Nadelforst aus eingeführten Arten

Laubwald-Jungbestand (WJL)

Nadelwald-Jungbestand (WJN)

Strukturreicher Waldrand

WRT	Waldrand trockenwarmer basenreicher Standorte
WRA	Waldrand magerer, basenarmer Standorte
WRM	Waldrand mittlerer Standorte
WRF	Waldrand feuchter Standorte
WRW	Waldrand mit Wallhecke

Waldlichtungsflur

UWR	Waldlichtungsflur basenreicher Standorte
UWA	Waldlichtungsflur basenarmer Standorte
UWF	Waldlichtungsflur feuchter bis nasser Standorte

Holzlagerfläche im Wald

ULT	Trockene Holzlagerfläche
ULN	Nasse Holzlagerfläche



GEBÜSCHE UND GEHÖLZBESTÄNDE

BTK	Laubgebüsch trockenwarmer Kalkstandorte
BTS	Laubgebüsch trockenwarmer Sand-/Silikatstandorte
BTW	Wacholdergebüsch trockenwarmer Kalkstandorte
BMS	Mesophiles Weißdorn- oder Schlehengebüsch
BMR	Mesophiles Rosengebüsch
BMH	Mesophiles Haselgebüsch
BWA	Wacholdergebüsch nährstoffarmer Sandböden
BWR	Wacholdergebüsch mäßig nährstoffreicher Sand- und Lehmböden
BSF	Bodensaures Weiden-/Faulbaumgebüsch
BSG	Ginstergebüsch
BAA	Wechselfeuchtes Weiden-Auengebüsch
BAS	Sumpfiges Weiden-Auengebüsch
BAT	Tide-Weiden-Auengebüsch
BAZ	Sonstiges Weiden-Ufergebüsch
	Moor- und Sumpfgebüsch
BNR	
BNA	Weiden-Sumpfgebüsch nährstoffärmerer Standorte
BNG	Gagelgebüsch der Sümpfe und Moore
	Sonstiges Feuchtgebüsch
BFR	
BFA	Feuchtgebüsch nährstoffärmerer Standorte
	Ruderalgebüsch/Sonstiges Gebüsch
BRU	
BRR	Rubus-/Lianen-Gestrüpp
BRS	Sonstiges naturnahes Sukzessionsgebüsch
BRK	Gebüsch aus Später Traubenkirsche
BRX	Sonstiges standortfremdes Gebüsch
HWS	Strauch-Wallhecke
HWM	Strauch-Baum-Wallhecke
HWB	Baum-Wallhecke
HWX	Wallhecke mit standortfremden Gehölzen
HWO	Gehölzfreier Wallheckenwall
HWN	Neuangelegte Wallhecke
HFS	Strauchhecke
HFM	Strauch-Baumhecke
HFB	Baumhecke
HFX	Feldhecke mit standortfremden Gehölzen
HFN	Neuangelegte Feldhecke
HN	Naturnahes Feldgehölz
HX	Standortfremdes Feldgehölz
HBE	Sonstiger Einzelbaum/Baumgruppe
HBK	Kopfbaumbestand
HBKH	Schneitelhainbuchen-Bestand
HBKS	Sonstiger Kopfbaumbestand
HBKW	Kopfweiden-Bestand
HBA	Allee/Baumreihe
BE	Einzelstrauch
HOA	Alter Streuobstbestand
HOM	Mittelalter Streuobstbestand
HOJ	Junger Streuobstbestand
HPG	Standortgerechte Gehölzpflanzung
HPF	Nicht standortgerechte Gehölzpflanzung
HPS	Sonstiger standortgerechter Gehölzbestand
HPX	Sonstiger nicht standortgerechter Gehölzbestand



MEER UND MEERESKÜSTEN

KMT	Tiefwasserzone des Küstenmeeres
KMF	Flachwasserzone des Küstenmeeres
KMS	Seegraswiese des Sublitorals
KMB	Sandbank des Sublitorals
KMR	Steiniges Riff des Sublitorals
KMM	Muschelbank des Sublitorals
KMX	Sublitoral mit Muschelkultur
KMK	Sandkorallenriff
KFN	Naturnaher Flussabschnitt der Brackwasser-Ästuare
KFM	Mäßig ausgebauter Flussabschnitt der Brackwasser-Ästuare
KFS	Stark ausgebauter Flussabschnitt der Brackwasser-Ästuare
KWK	Küstenwatt ohne Vegetation höherer Pflanzen
KWB	Brackwasserwatt der Ästuare ohne Vegetation höherer Pflanzen
KWM	Salz-/Brackwasserwatt mit Muschelbank
KWX	Salz-/Brackwasserwatt mit Muschelkultur
KWQ	Quellerwatt
KWG	Schlickgras-Watt
KWS	Seegraswiese der Wattbereiche
KWR	Röhricht des Brackwasserwatts
KWZ	Brackwasserwatt mit sonstiger Pioniergevegetation
KPK	Küstenwattpriel
KPA	Ästuariwattpriel
KPH	Salzmarsch-/Strandpriel
KPB	Brackmarschpriel
KPD	Brackwasserpriel eingedeichter Flächen
KPF	Salz-/Brackwasserpriel mit Bachzufluss
KLM	Salzmarsch-Lagune
KLS	Strand-Lagune
KLA	Naturnahes salzhaltiges Abgrabungsgewässer der Küste
KLZ	Sonstiges naturnahes salzhaltiges Stillgewässer der Küste
KHU	Untere Salzwiese
KHO	Obere Salzwiese
KHB	Obere Salzwiese des Brackübergangs
KHQ	Quecken- und Distelflur der Salz- und Brackmarsch
KHM	Strand- und Spießmeldenflur der Salz- und Brackmarsch
KHF	Brackwasser-Flutrasen der Ästuare
KHS	Strandwiese
KRP	Schilfröhricht der Brackmarsch
KRS	Strandsimsenröhricht der Brackmarsch
KRH	Hochstaudenröhricht der Brackmarsch
KRZ	Sonstiges Röhricht der Brackmarsch
KSN	Naturnaher Sandstrand
KSP	Sloop-Sandplate
KSF	Flugsandplate mit Queller/Sode
KS _B	Sandbank
KSI	Naturferner Sandstrand
KSM	Schillbank
KSA	Sandbank/-strand der Ästuare
KDV	Binsenquecken-Vordüne
KDW	Strandhafer-Weiße Düne
KDG	Graudünen-Grasflur
KDE	Krähenbeer-Küstendünenheide
KDC	Calluna-Küstenheide
KDR	Ruderalisierte Küstendüne
KDO	Vegetationsfreier Küstendünenbereich
KDF	Salzwiesen-Düne



MEER UND MEERESKÜSTEN

KGK	Kriechweiden-Küstendünengebüsch
KGS	Sanddorn-Küstendünengebüsch
KGH	Sonstiges Küstendünengebüsch aus heimischen Arten
KGX	Kartoffelrosen-Gebüsch der Küstendünen
KGP	Sonstiger Pionierwald der Küstendünen
KGQ	Eichenwald der Küstendünen
KGY	Sonstiges standortfremdes Küstendünengehölz
KNH	Salzbeeinflusstes Küstendünental
KNK	Kalkreiches Küstendünental
KNE	Feuchtheide kalkarmer Küstendünentäler
KNA	Seggen- und binsenreicher Sumpf kalkarmer Küstendünentäler
KNR	Röhricht der Küstendünentäler
KNS	Sonstige Gras- und -Staudenflur feuchter Küstendünentäler
KNP	Offenboden und Pionervegetation nasser Küstendünentäler
KNT	Naturnahes Stillgewässer nasser Küstendünentäler
KBK	Dichtes Kriechweiden-Gebüsch feuchter Küstendünentäler
KBH	Hochwüchsige Gebüsche nasser Küstendünentäler
KBA	Birkenwald nährstoffärmer nasser Küstendünentäler
KBR	Birkenwald nährstoffreicher nasser Küstendünentäler
KBE	Erlenwald nasser Küstendünentäler
KBS	Sonstiger Gehölzbestand nasser Küstendünentäler
KKH	Geestkliff-Heide
KKG	Geestkliff-Grasflur
KKB	Geestkliff-Gebüsch
MK	Abtragungs-Hochmoor der Küste
KVW	Spülfläche mit Wattvegetation
KVH	Spülfläche mit Salzwiese
KVD	Anthropogene Sandfläche mit gehölzfreier Küstendünengebüschen
KVB	Anthropogene Sandfläche mit Küstendünengebüsch
KVN	Anthropogene Sandfläche mit Vegetation nasser Küstendünentäler
KXK	Küstenschutzbauwerk
KXW	Schiffswrack
KXS	Sonstiges Hartsubstrat im Salz- und Brackwasser
	Sonstiges naturfernes Salz- und Brackgewässer im Küstenbereich
KYH	
KYF	Fahrinne im Wattenmeer
KYB	Ausgebauter Brackwasserbach
KYG	Salz- und Brackwassergraben im Küstenbereich
KYA	Naturfernes salzhaltiges Abgrabungsgewässer der Küste
KYS	Sonstiges anthropogenes Salz- und Brackgewässer im Küstenbereich



BINNENGEWÄSSER

FQT	Tümpelquelle/Quelltopf
FQS	Sturzquelle
FQR	Sicker- oder Rieselquelle
FQL	Linearquelle
FQK	Kalkeif-Quellbach
FYA	Quelle mit ausgebautem Abfluss
FYB	Quelle mit künstlichem Becken
FSN	Natürlicher Wasserfall
FSK	Künstlich angelegter Wasserfall



BINNENGEWÄSSER

FBB	Naturnaher Berglandbach mit Blocksubstrat
FBH	Naturnaher Bach des Berg- und Hügellands mit Schottersubstrat
FBL	Naturnaher Bach des Berg- und Hügellands mit Feinsubstrat
FBG	Naturnaher Geestbach mit Kiessubstrat
FBS	Naturnaher Tieflandbach mit Sandsubstrat
FBF	Naturnaher Tieflandbach mit Feinsubstrat
FBM	Naturnaher Marschbach
FBO	Naturnaher Bach mit organischem Substrat
FBA	Bach-Staustrecke mit naturnaher Uferstruktur
FMB	Mäßig ausgebauter Berglandbach mit Grobsubstrat
FMH	Mäßig ausgebauter Bach des Berg- und Hügellands mit Feinsubstrat
FMG	Mäßig ausgebauter Geestbach mit Kiessubstrat
FMS	Mäßig ausgebauter Tieflandbach mit Sandsubstrat
FMF	Mäßig ausgebauter Tieflandbach mit Feinsubstrat
FMM	Mäßig ausgebauter Marschbach
FMO	Mäßig ausgebauter Bach mit organischem Substrat
FMA	Mäßig ausgebauter Bach-Staustrecke
FXS	Stark begradigter Bach
FXV	Völlig ausgebauter Bach
FXR	Verrohrter Bach
FFB	Naturnaher Berglandfluss mit Grobsubstrat
FFL	Naturnaher Fluss des Berg- und Hügellands mit Feinsubstrat
FFG	Naturnaher Geestfluss mit Kiessubstrat
FFS	Naturnaher Tieflandfluss mit Sandsubstrat
FFF	Naturnaher Tieflandfluss mit Feinsubstrat
FFM	Naturnaher Marschfluss
FFO	Naturnaher Fluss mit organischem Substrat
FFA	Fluss-Staustrecke mit naturnaher Uferstruktur
FVG	Mäßig ausgebauter Berglandfluss mit Grobsubstrat
FVL	Mäßig ausgebauter Fluss des Berg- und Hügellands mit Feinsubstrat
FVK	Mäßig ausgebauter Geestfluss mit Kiessubstrat
FVS	Mäßig ausgebauter Tieflandfluss mit Sandsubstrat
FVF	Mäßig ausgebauter Tieflandfluss mit Feinsubstrat
FVT	Mäßig ausgebauter Marschfluss mit Tideeinfluss
FVM	Mäßig ausgebauter Marschfluss ohne Tideeinfluss
FVO	Mäßig ausgebauter Fluss mit organischem Substrat
FVA	Mäßig ausgebauter Fluss-Staustrecke
FZT	Stark ausgebauter Marschfluss mit Tideeinfluss
FZS	Sonstiger stark ausgebauter Fluss
FZV	Völlig ausgebauter Fluss
FZH	Hafenbecken an Flüssen
FZR	Überbauter Flussabschnitt
FWO	Vegetationsloses Süßwasserwatt
FWR	Süßwasserwatt-Röhricht
FWRP	Süßwasserwatt mit Schilfröhricht
FWRR	Süßwasserwatt mit Rohrkolbenröhricht
FWRS	Süßwasserwatt mit Strandsimsenröhricht
FWRT	Süßwasserwatt mit Teichsimsenröhricht
FWRZ	Süßwasserwatt mit sonstigem Röhricht
FWP	Süßwasserwatt mit Pioniergevegetation
FWM	Süßwasser-Marschpriels
FWD	Süßwasser-Marschpriels eingedeichter Flächen
FPT	Pionierflur schlammiger Flussufer
FPS	Pionierflur sandiger Flussufer
FPK	Pionierflur kiesiger/steiniger Flussufer



BINNENGEWÄSSER

FUB	Bach-Renaturierungsstrecke
FUG	Bachartiges Umflutgerinne
FUS	Sonstige Fließgewässer-Neuanlage
FGA	Kalk- und nährstoffarmer Graben
FGK	Kalkreicher Graben
FGR	Nährstoffreicher Graben
FGT	Tidebeeinflusster Flussmarschgraben
FGS	Salzreicher Graben des Binnenlands
FGF	Schnell fließender Graben
FGZ	Sonstiger vegetationsarmer Graben
FGX	Befestigter Graben
FKK	Kleiner Kanal
FKG	Großer Kanal
OQS	Steinschüttung/-wurf an Flussufern
OQM	Massive Uferbefestigung an Flussufern
OQB	Querbauwerk in Fließgewässern
OQA	Querbauwerk in Fließgewässern mit Aufstiegshilfe
SOM	Naturnaher Hochmoorsee/-weiher natürlicher Entstehung
SON	Sonstiges naturnahes nährstoffarmes Stillgewässer natürlicher Entstehung
SOT	Naturnahes nährstoffarmes Torfstichgewässer
SOA	Sonstiges naturnahes nährstoffarmes Abbaugewässer
SOS	Naturnaher nährstoffarmer Stauteich/-see
SOZ	Sonstiges naturnahes nährstoffarmes Stillgewässer
VOM	Verlandungsbereich nährstoffarmer Stillgewässer mit Moosdominanz
VOT	Verlandungsbereich nährstoffarmer Stillgewässer mit Tauchblattpflanzen
VOS	Verlandungsbereich nährstoffarmer Stillgewässer mit Schwimmblattpflanzen
VOR	Verlandungsbereich nährstoffarmer Stillgewässer mit Röhricht
VORR	Rohrkolbenröhricht nährstoffarmer Stillgewässer
VORS	Schilfröhricht nährstoffarmer Stillgewässer
VORT	Teichsimsenröhricht nährstoffarmer Stillgewässer
VORZ	Sonstiges Röhricht nährstoffarmer Stillgewässer
VOW	Verlandungsbereich nährstoffarmer Stillgewässer mit Seggen/Wollgras
VOC	Verlandungsbereich nährstoffarmer Stillgewässer mit Schneide
VOB	Verlandungsbereich nährstoffarmer Stillgewässer mit Flatterbinse
VOL	Verlandungsbereich nährstoffarmer Stillgewässer mit flutender Strandlingsvegetation
SEF	Naturnahes Altwasser
SEN	Naturnaher nährstoffreicher See/Weiher natürlicher Entstehung
SEA	Naturnahes nährstoffreiches Abbaugewässer
SES	Naturnaher nährstoffreicher Stauteich/-see
SEZ	Sonstiges naturnahes nährstoffreiches Stillgewässer
VEL	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit submersen Laichkrautgesellschaften
VET	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit sonstigen Tauchblattpflanzen
VES	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit wurzelnden Schwimmblattpflanzen
VEH	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Froschbiss-Gesellschaften
VER	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Röhricht
VERR	Rohrkolbenröhricht nährstoffreicher Stillgewässer
VERS	Schilfröhricht nährstoffreicher Stillgewässer
VERT	Teichsimsenröhricht nährstoffreicher Stillgewässer
VERW	Wasserschwadenröhricht nährstoffreicher Stillgewässer
VERZ	Sonstiges Röhricht nährstoffreicher Stillgewässer
VEF	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Flutrasen/Binsen
VEC	Verlandungsbereich nährstoffreicher Stillgewässer mit Seggen
STW	Waldtümpel
STG	Wiesentümpel
STA	Ackertümpel
STR	Rohboden tümpel
STK	Temporärer Karstsee/-Tümpel
STZ	Sonstiger Tümpel



BINNENGEWÄSSER

SSB	Permanentes naturnahes brackiges Stillgewässer des Binnenlands
SSN	Natürlich entstandener Salztümpel des Binnenlands
SSA	Naturnaher anthropogener Salztümpel des Binnenlands
SXN	Naturfernes Stillgewässer natürlicher Entstehung
SXA	Naturfernes Abbaugewässer
SXF	Naturferner Fischteich
SXK	Naturferner Klär- und Absetzteich
SXT	Naturferne Talsperre
SXS	Sonstiges naturfernes Staugewässer
SXG	Stillgewässer in Grünanlage
SXH	Hafenbereich an Stillgewässern
SXZ	Sonstiges naturfernes Stillgewässer
SPA	Nährstoffarme Pionierflur trockenfallender Stillgewässer mit Zwergbinsenvegetation
SPM	Mäßig nährstoffreiche Pionierflur trockenfallender Stillgewässer mit Zwergbinsenvegetation
SPR	Sonstige nährstoffreiche Pionierflur trockenfallender Stillgewässer



GEHÖLFREIE BIOTOPE DER SÜMPFE UND NIEDERMOORE

NSA	Basen- und nährstoffarmes Sauergras-/Binsenried
NSF	Nährstoffarmes Flatterbinsenried
NSK	Basenreiches, nährstoffarmes Sauergras-/Binsenried
NSM	Mäßig nährstoffreiches Sauergras-/Binsenried
NSG	Nährstoffreiches Großseggenried
NSB	Binsen- und Simsenried nährstoffreicher Standorte
NSS	Hochstaudensumpf nährstoffreicher Standorte
NSR	Sonstiger nährstoffreicher Sumpf
NRS	Schilf-Landröhricht
NRG	Rohrglanzgras-Landröhricht
NRW	Wasserschwaden-Landröhricht
NRR	Rohrkolben-Landröhricht
NRT	Teich- und Strandsimsen-Landröhricht
NRZ	Sonstiges Landröhricht
NRC	Schneiden-Landröhricht
NPS	Schnabelriedvegetation auf nährstoffarmem Sand
NPA	Sonstiger basen- und nährstoffarmer Nassstandort mit krautiger Pionervegetation
NPK	Basenreicher, nährstoffarmer Nassstandort mit krautiger Pionervegetation
NPZ	Sonstiger Nassstandort mit krautiger Pionervegetation
NHN	Naturnaher Salzsumpf des Binnenlands
NHG	Salzbeeinflusstes Grünland des Binnenlands
NHS	Sekundärer Salzsumpf des Binnenlands
NHZ	Sonstiger Salzbiotop des Binnenlands



HOCH- UND ÜBERGANGSMOORE

MHR	Naturnaher ombrogener Hochmoorbereich des Tieflands
MHH	Naturnahes Heidehochmoor
MHS	Naturnahes Schlatt- und Verlandungshochmoor
MHZ	Regenerierter Torfstichbereich des Tieflands mit naturnaher Hochmoorvegetation
MBW	Wachstumskomplex naturnaher Bergland-Hochmoore
MBS	Stillstandskomplex naturnaher Bergland-Hochmoore
MBG	Gehölzreicher Komplex naturnaher Bergland-Hochmoore
MWS	Wollgras-Torfmoos-Schwingrasen
MWT	Sonstiges Torfmoos-Wollgras-Moorstadium
MWD	Wollgras-Degenerationsstadium entwässerter Moore



HOCH- UND ÜBERGANGSMOORE

MGF	Feuchteres Glockenheide-Hochmoordegenerationsstadium
MGT	Trockeneres Glockenheide-Hochmoordegenerationsstadium
MGB	Besenheide-Hochmoordegenerationsstadium
MGZ	Sonstiges Zwergstrauch-Hochmoordegenerationsstadium
MPF	Feuchteres Pfeifengras-Moorstadium
MPT	Trockeneres Pfeifengras-Moorstadium
MIW	Überstaute Hochmoor-Renaturierungsfläche
MIP	Hochmoor-Renaturierungsfläche mit lückiger Pioniergevegetation
MZE	Glockenheide-Anmoor/-Übergangsmoor
MZN	Moorlilien-Anmoor/-Übergangsmoor
MZS	Sonstige Moor- und Sumpfheide
MST	Torfmoosrasen mit Schnabelriedvegetation
MSS	Torfschlammfläche mit Schnabelriedvegetation
MDA	Adlerfarnbestand auf entwässertem Moor
MDB	Gehölzjungwuchs auf entwässertem Moor
MDS	Sonstige Vegetation auf entwässertem Moor



FELS-, GESTEINS- UND OFFENBODENBIOTOPE

RFK	Natürliche Kalk- und Dolomitfelsflur
RGF	Natürliche Gipsfelsflur
RFH	Natürliche Kalk- und Dolomitschutthalde
RFS	Natürliche Gipsschutthalde
RBA	Natürliche Felsflur aus basenarmem Silikatgestein
RBR	Natürliche Felsflur aus basenreichem Silikatgestein
RBH	Natürliche basenarme Silikatgesteinhalde
RGK	Anthropogene Kalk- und Dolomitfelswand
RGG	Anthropogene Gipsfelswand
RGH	Anthropogene Kalk- und Dolomitschutthalde
RGS	Anthropogene Gipsschutthalde
RGZ	Sonstige anthropogene Kalk-/Gipsgesteinsflur
RDA	Anthropogene basenarme Silikatfelswand
RDR	Anthropogene basenreiche Silikatfelswand
RDH	Anthropogene basenarme Silikatschutthalde
RDS	Anthropogene basenreiche Silikatschutthalde
RDM	Anthropogene Schwermetall-Gesteinsflur
RDZ	Sonstige anthropogene Silikatgesteinflur
REK	Felsblock/Steinhaufen aus Kalkgestein
REG	Felsblock/Steinhaufen aus Gipsgestein
RES	Felsblock/Steinhaufen aus Silikatgestein
DB	Offene Binnendüne
DSS	Sandwand
DSL	Lehm- und Lößwand
DSM	Steilwand mit Sand- und Lehmschichten
DSZ	Sonstige Steilwand
DTF	Abtorfungsfläche im Fräsv erfahren
DTS	Abtorfungsfläche im Torstichverfahren
DTB	Abtorfungsfläche im Baggerverfahren
DTG	Boden-, Gehölz und Stubbenabschub in Torfabbauflächen
DTZ	Sonstige vegetationsarme Torffläche



FELS-, GESTEINS- UND OFFENBODENBIOTOPE

DOS	Sandiger Offenbodenbereich
DOL	Lehmig-toniger Offenbodenbereich
DOM	Offenbodenbereich aus Kalkmergel
DOK	Kali-/Salzhalde
DOP	Vegetationsarmes Spülfeld
DOZ	Sonstiger Offenbodenbereich
ZHK	Natürliche Kalkhöhle
ZHG	Natürliche Gipshöhle
ZHS	Natürliche Silikathöhle
ZS	Stollen/Schacht
DEK	Natürlicher Erdfall in Kalkgestein
DEG	Natürlicher Erdfall in Gipsgestein
DES	Sonstiger natürlicher Erdfall



HEIDEN UND MAGERRASEN

HCT	Trockene Sandheide
HCF	Feuchte Sandheide
HCH	Silikatheide des Hügellands
HCB	Bergheide
RNF	Feuchter Borstgras-Magerrasen
RNT	Trockener Borstgras-Magerrasen tieferer Lagen
RNB	Montaner Borstgras-Magerrasen
RSS	Silbergras- und Sandseggen-Pionierrasen
RSR	Basenreicher Sandtrockenrasen
RSF	Flussschotter-Trockenrasen
RSZ	Sonstiger Sandtrockenrasen
RHT	Typischer Kalkmagerrasen
RHS	Saumartenreicher Kalkmagerrasen
RHP	Kalkmagerrasen-Pionierstadium
RHB	Blaugras-Kalkfelsrasen
RKT	Typischer Steppenrasen
RKS	Saumartenreicher Steppenrasen
RM	Schwermetallrasen
RMH	Schwermetallrasen auf Schlacken- und Silikathalden
RMF	Schwermetallrasen auf Flussschotter
RMO	Subatlantischer basenreicher Schwermetallrasen
RMS	Sonstiger Schwermetallrasen
RPK	Sonstiger Kalkpionierrasen
RPS	Sonstiger Silikatpionierrasen
RPM	Sonstiger Magerrasen
RAD	Drahtschmielen-Rasen
RAP	Pfeifengrasrasen auf Mineralböden
RAG	Sonstige artenarme Grasflur magerer Standorte



GRÜNLAND

GMF	Mesophiles Grünland mäßig feuchter Standorte
GMM	Mesophiles Marschengrünland mit Salzeinfluss
GMA	Mageres mesophiles Grünland kalkärmer Standorte
GMK	Mageres mesophiles Grünland kalkreicher Standorte
GMS	Sonstiges mesophiles Grünland
GTR	Nährstoffreiche Bergwiese
GTA	Magere Bergwiese
GTS	Submontanes Grünland frischer, basenreicher Standorte
GNA	Basen- und nährstoffarme Nasswiese
GNK	Basenreiche, nährstoffarme Nasswiese
GNW	Sonstiges mageres Nassgrünland
GNS	Wechselnasse Stromtalwiese
GNM	Mäßig nährstoffreiche Nasswiese
GNR	Nährstoffreiche Nasswiese
GNF	Seggen-, binsen- oder hochstaudenreicher Flutrasen
GFB	Wechselfeuchte Brenndolden-Stromtalwiese
GFF	Sonstiger Flutrasen
GFS	Sonstiges nährstoffreiches Feuchtgrünland
GET	Artenarmes Extensivgrünland trockener Mineralböden
GEM	Artenarmes Extensivgrünland auf Moorböden
GEA	Artenarmes Extensivgrünland der Überschwemmungsbereiche
GEF	Sonstiges feuchtes Extensivgrünland
GIT	Intensivgrünland trockenerer Mineralböden
GIM	Intensivgrünland auf Moorböden
GIA	Intensivgrünland der Überschwemmungsgebiete
GIF	Sonstiges feuchtes Intensivgrünland
GA	Grünland-Einsaat
GW	Sonstige Weidefläche



TROCKENE BIS FEUCHTE STAUDEN- UND RUDERALFLUREN

UTA	Gras- und Staudenflur trockener, basenärmer Standorte
UTK	Gras- und Staudenflur trockener, basenreicher Standorte
UMA	Adlerfarnflur auf Sand- und Lehmböden
UMS	Sonstige Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte
UHF	Halbruderale Gras- und Staudenflur feuchter Standorte
UHM	Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte
UHT	Halbruderale Gras- und Staudenflur trockener Standorte
UHN	Nitrophiler Staudensaum
UHB	Artenarme Brennnesselflur
UHL	Artenarme Landreitgrasflur
URF	Ruderalflur frischer bis feuchter Standorte
URT	Ruderalflur trockener Standorte
UNG	Goldrutenflur
UNK	Staudenknöterich-Gestrüpp
UNS	Bestand des Drüsigen Springkrauts
UNB	Riesenbärenklau-Flur
UNZ	Sonstige Neophytenflur



FEUCHTE HOCHSTAUDENFLUREN

UFT	Uferstaudenflur der Stromtäler
UFS	Hochstaudenreiche Flusschotterflur
UFB	Bach- und sonstige Uferstaudenflur
UFM	Feuchte montane Hochstaudenflur
UFW	Sonstiger feuchter Hochstauden-Waldsaum
UFZ	Sonstige feuchte Staudenflur



ACKER- UND GARTENBAU-BIOTOPE

AS	Sandacker
AL	Basenarmer Lehmarker
AT	Basenreicher Lehm-/Tonacker
AK	Kalkacker
AM	Mooracker
AZ	Sonstiger Acker
EGB	Gemüse-Gartenbaufläche
EGR	Blumen-Gartenbaufläche
	Rasenschule
EBB	Baumschule
EBW	Weihnachtsbaumplantage
EBC	Energieholzplantage
EBS	Sonstige Anbaufläche von Gehölzen
EOB	Obstbaum-Plantage
EOS	Spalierobst-Plantage
EOH	Kulturheidelbeer-Plantage
EOR	Sonstige Beerenstrauch-Plantage
EOW	Weinkultur
EL	Landwirtschaftliche Lagerfläche



GRÜNANLAGEN

GRR	Artenreicher Scherrasen
GRA	Artenarmer Scherrasen
GRE	Extensivrasen-Einsaat
GRT	Trittrasen
BZE	Ziergebüsch aus überwiegend einheimischen Gehölzarten
BZN	Ziergebüsch aus überwiegend nicht heimischen Gehölzarten
BZH	Zierhecke
HSE	Siedlungsgehölz aus überwiegend einheimischen Baumarten
HSN	Siedlungsgehölz aus überwiegend nicht heimischen Baumarten
HEB	Einzelbaum/Baumgruppe des Siedlungsbereichs
HEA	Allee/Baumreihe des Siedlungsbereichs
ER	Beet /Rabatte
PHB	Traditioneller Bauerngarten
PHO	Obst- und Gemüsegarten
PHG	Hausgarten mit Großbäumen
PHZ	Neuzeitlicher Ziergarten
PHN	Naturgarten
PHH	Heterogenes Hausgartengebiet
PHF	Freizeitgrundstück
PKR	Strukturreiche Kleingartenanlage
PKA	Strukturarme Kleingartenanlage
PKG	Grabeland



GRÜNANLAGEN

PAL	Alter Landschaftspark
PAI	Intensiv gepflegter Park
PAN	Neue Parkanlage
PAW	Parkwald
PAB	Botanischer Garten
PFP	Parkfriedhof
PFW	Waldfriedhof
PFR	Sonstiger gehölzreicher Friedhof
PFA	Gehölzarmer Friedhof
PFZ	Friedhof mit besonderer Funktion
PTZ	Zoo/Tierpark
PTG	Tiergehege
PSP	Sportplatz
PSB	Freibad
PSG	Golfplatz
PSF	Freizeitpark
PSC	Campingplatz
PST	Rastplatz
PSR	Reitsportanlage
PSZ	Sonstige Sport-, Spiel- und Freizeitanlage
PZR	Sonstige Grünanlage mit altem Baumbestand
PZA	Sonstige Grünanlage ohne Altbäume



GEBAUDE, VERKEHRS- UND INDUSTRIEFLÄCHEN

OVS	Straße
OVA	Autobahn/Schnellstraße
OVP	Parkplatz
OVM	Sonstiger Platz
OVE	Gleisanlage
OVF	Flugplatz
OVB	Brücke
OVT	Tunnel
OVZ	Sonstige Verkehrsanlage
OVR	Motorsportanlage/Teststrecke
OVW	Weg
OVG	Steg
OFL	Lagerplatz
OFG	Sonstiger gewerblich genutzter Platz
OFS	Befestigte Freifläche von Sport- und Freizeitanlagen
OFW	Befestigte Freifläche mit Wasserbecken
OFZ	Befestigte Fläche mit sonstiger Nutzung
OIA	Altstadt
OIN	Moderne Innenstadt
OBG	Geschlossene Blockbebauung
OBO	Offene Blockbebauung
OBR	Geschlossene Blockrandbebauung
OBL	Lückige Blockrandbebauung
OZ	Zeilenbebauung
OHW	Hochhaus- u. Großformbebauung mit vorherrschender Wohnfunktion
OHZ	Hochhaus- u. Großformbebauung mit überwiegend anderen Funktionen



GEBÄUDE, VERKEHRS- UND INDUSTRIEFLÄCHEN

OEV	Altes Villengebiet
OEL	Locker bebautes Einzelhausgebiet
OED	Verdichtetes Einzel- und Reihenhausgebiet
OEF	Ferienhausgebiet
ODL	Ländlich geprägtes Dorfgebiet/Gehöft
ODG	Alter Gutshof
ODS	Verstädtertes Dorfgebiet
ODP	Landwirtschaftliche Produktionsanlage
ONK	Kirche/Kloster
ONB	Schloss/Burg
ONH	Sonstiges historisches Gebäude
ONZ	Sonstiger öffentlicher Gebäudekomplex
ONS	Sonstiges Gebäude im Außenbereich
OAH	Hafengebiet
OAS	Sonstiges Gebäude des Schiffsverkehrs
OAB	Gebäude der Bahnanlagen
OAF	Flugplatzgebäude
OAV	Gebäude des Straßenverkehrs
OAZ	Sonstige Verkehrsgebäude
OGI	Industrielle Anlage
OGG	Gewerbegebiet
OGP	Gewächshauskomplex
OSK	Kläranlage
OSD	Müll- und Bauschuttdeponie
OSM	Kleiner Müll- und Schuttplatz
OSS	Sonstige Deponie
OSA	Abfallsammelplatz
OSH	Kompostierungsplatz
OSE	Kerntechnische Entsorgungsanlage
OSZ	Sonstige Abfallentsorgungsanlage
OKB	Verbrennungskraftwerk
OKF	Wasserkraftwerk
OKK	Kernkraftwerk
OKW	Windkraftwerk
OKS	Solarkraftwerk
OKV	Stromverteilungsanlage
OKG	Biogasanlage
OKZ	Sonstige Anlage zur Energieversorgung
OWV	Anlage zur Wasserversorgung
OWS	Schöpfwerk/Siel
OWM	Staumauer
OWZ	Sonstige wasserbauliche Anlage
OT	Funktechnische Anlage
OMN	Natursteinmauer
OMZ	Ziegelmauer
OMP	Bepflanzter Wall
OMX	Sonstige Mauer/Wand
OMB	Brunnenschacht
OYG	Gradierwerk
OYB	Bunker
OYJ	Hochsitz/jagdliche Einrichtung
OYK	Aussichtskanzel
OYH	Hütte
OYS	Sonstiges Bauwerk
OX	Baustelle

FFH-Lebensraumtypen

Lebensräume in Küstenbereichen und Halophytische Vegetation (Entwicklungsfläche)

- 1110 Sandbänke mit nur schwacher ständiger Überspülung durch Meerwasser
- 1130 Ästuarien
- 1140 Vegetationsfreies Schlick-, Sand- und Mischwatt
- 1150 Lagunen des Küstenraumes (Strandseen)
- 1160 Flache große Meeresarme und -bucht en (Flachwasserzonen und Seegraswiesen)
- 1170 Riffe
- 1210 Einjährige Spülsäume
- 1230 Atlantik-Felsküsten und Ostsee-Fels- und Steilküsten mit Vegetation
- 1310 Einjährige Vegetation mit *Salicornia* und anderen einjährigen Arten auf Schlamm und Sand (Quellerwatt)
- 1320 Schlickgrasbestände (*Spartinum maritima*e)
- 1330 Atlantische Salzwiesen (*Glauco-Puccinellietalia mariti-mae*)
- 1340 Salzwiesen im Binnenland

Dünen an Meeresküsten und im Binnenland

(Entwicklungsfläche)

- 2110 Primärdünen
- 2120 Weißdünen mit Strandhafer (*Ammophila arenaria*)
- 2130 Festliegende Küstendünen mit krautiger Vegetation (Graudünen)
- 2140 Entkalkte Dünen mit *Empetrum nigrum* (Braundünen)
- 2150 Festliegende entkalkte Dünen der atlantischen Zone (*Calluno-Ulicetea*)
- 2160 Dünen mit *Hippophae rhamnoides*
- 2170 Dünen mit *Salix arenaria* ssp. *argentea* (*Salicion arenariae*)
- 2180 Bewaldete Dünen der atlantischen, kontinentalen und borealen Region
- 2190 Feuchte Dünentäler
- 2310 Trockene Sandheiden mit *Calluna* und *Genista*
- 2320 Trockene Sandheiden mit *Calluna* und *Empetrum nigrum*
- 2330 Dünen mit offenen Grasflächen mit *Corynephorus* und *Agrostis*

Süßwasserlebensräume

(Entwicklungsfläche)

- 3110 Oligotrophe, sehr schwach mineralische Gewässer der Sandebenen (*Littorelletalia uniflorae*)
- 3130 Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der *Littorelletea uniflorae* und/oder der *Isoeto-Nanojuncetea*)
- 3140 Oligo- bis mesotrophe kalkhaltige Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armleuchteralgen
- 3150 Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des *Magnopotamions* oder *Hydrocharition*
- 3160 Dystrophe Seen und Teiche
- 3180 Turloughs
- 3260 Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des *Ranunculion fluitantis* und *Callitricho-Batrachion*
- 3270 Flüsse mit Schlammrändern mit Vegetation des *Chenopodion rubri* p.p. und des *Bidention* p.p.

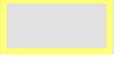
Gemäßigte Heide- und Buschvegetation

(Entwicklungsfläche)

- 4010 Feuchte Heiden des nordatlantischen Raumes mit *Erica tetralix*
- 4030 Trockene europäische Heiden



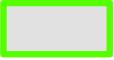
Hartlaubgebüsche (Entwicklungsfläche)



5130 Formationen von *Juniperus communis* auf Kalkheiden und -rasen



Natürliches und naturnahes Grasland (Entwicklungsfläche)



6110 Lückige basophile oder Kalk-Pionierrasen (*Alyssum-Sedion albi*)
6120 Trockene, kalkreiche Sandrasen
6130 Schwermetallrasen (*Violetalia calaminariae*)
6210 Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (*Festuco-Brometalia*)
6230 Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden
6240 Subpannonische Steppen-Trockenrasen
6410 Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (*Molinion caeruleae*)
6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
6440 Brenndolden-Auenwiesen (*Cnidion dubii*)
6510 Magere Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis*, *Sanguisorba officinalis*)
6520 Berg-Mähwiesen



Hoch- und Niedermoore (Entwicklungsfläche)



7110 Lebende Hochmoore
7120 Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore
7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore
7150 Torfmoor-Schlenken (*Rhynchosporion*)
7210 Kalkreiche Sümpfe mit *Cladium mariscus* und Arten des *Caricion davallianae*
7220 Kalktuffquellen (*Cratoneurion*)
7230 Kalkreiche Niedermoore



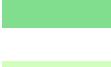
Felsige Lebensräume und Höhlen (Entwicklungsfläche)



8110 Silikatschutthalden der montanen bis nivalen Stufe
(*Androsacetalia alpinae* und *Galeopsietalia ladani*)
8150 Kieselhaltige Schutthalden der Berglagen Mitteleuropas
8160 Kalkhaltige Schutthalden der collinen bis montanen Stufe Mitteleuropas
8210 Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation
8220 Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation
8230 Silikatfelsen mit Pioniergevegetation des *Sedo-Scleranthion* oder des *Sedo albi-Veronicion dillenii*
8310 Nicht touristisch erschlossene Höhlen

Wälder

(Entwicklungsfläche)

-  9110 Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)
-  9120 Atlantischer, saurer Buchenwald mit Unterholz aus Stechpalme und gelegentlich Eibe (Quercion roburi-petraeae oder Ilici-Fagenion)
-  9130 Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)
-  9150 Mitteleuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald (Cephalanthero-Fagion)
-  9160 Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald (Carpinion betuli)
-  9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (Galio-Carpinetum)
-  9180 Schlucht- und Hangmischwälder (Tilio-Acerion)
-  9190 Alte bodensaure Eichenwälder mit Quercus robur auf Sandebenen
-  91D0 Moorwälder
-  91E0 Auenwälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)
-  91F0 Hartholzauenwälder mit Quercus robur, Ulmus laevis, Ulmus minor, Fraxinus excelsior oder Fraxinus angustifolia (Ulmenion minoris)
-  91T0 Mitteleuropäische Flechten-Kiefernwälder
-  9410 Bodensaure Fichtenwälder (Vaccinio-Piceetea)

Erhaltungsgrade

 A (hervorragende Ausprägung)

 B (gute Ausprägung)

 C (mittlere bis schlechte Ausprägung)

 E (Entwicklungsfläche)

Legende der Standardmaßnahmen und Einzelplanungen in der Waldbiotopkartierung

1 Bewirtschaftung gem. allgemeiner Planungsvorgaben	42 Aufnahme/Weiterführung einer traditionellen Hutewaldbewirtschaftung	201 Heckenpflege: Entnahme zu hoch werdender, stark beschattender Einzelbäume	500 Periodische Zurückdrängung stark beschattender Gehölze
2 Artenschutz	43 Aufnahme/Weiterführung einer traditionellen Niederwaldbewirtschaftung	202 Heckenpflege: Auf-den-Stock-setzen von Teilbereichen	501 Ausreichende Beschattung der Felsen durch Dauerbestockung sicherstellen; je nach Ausgangslage mit Baumarten der pnV
3 Keine Befahrung	44 Aufnahme/Weiterführung einer traditionellen Mittelwaldbewirtschaftung	203 Nachpflanzen von Sträuchern/Einzelbäumen autochthoner Herkunft	504 Stollenverschluss gegen die menschliche Nutzung
4 Besucherlenkung	45 Aufnahme/Weiterführung einer traditionellen Schnittelwaldbewirtschaftung	204 Periodischer Baumschnitt	505 Verbot/Einschränkung Klettersport
5 Biotope von Gehölzbewuchs freihalten	46 Erhalt von Altbäumen/Überhältern	205 Schutz von Gehölzbeständen und Einzelbäumen vor Schädl., Schlag- und Trittschäden	506 Freistellung der Dünenkuppen durch deutliche Auflichtung
6 Bekämpfung invasiver Arten/Neophyten	47 Erhalt von Alteichen zur Wahrung eines Mindestmaßes an Habitatkontinuität	206 Förderung seltener Baum- u. Straucharten	507 Auflichtung der Dünenrandbereiche
7 Wiedervernässung	48 Förderung der Eiche/sonstiger Lichtbaumarten im Rahmen regulärer Durchforstung	300 Entnahme/Auflichtung von Ufergehölzen	600 Mähweide
9 Historische Nutzungsform	49 Förderung/Erhalt heimischer Neben- und Pionierbaumarten	301 Zurückdrängung nicht standortgemäßer Uferbestockung	601 Beweidung ganzjährig
10 Maßnahmenplanung gemäß Fachgutachten	50 Förderung von Habitatbäumen durch Rücknahme von Bedrängern	303 Natürliche Fließgewässerdynamik	602 Beweidung zeitweise, intensiv
14 Unterhaltung/Pflege des vorhandenen Entwässerungssystems einstellen	51 Auswahl und Markierung von Habitatbäumen/-baumgruppen/-anwärtern	304 Fließgewässerrenaturierung	603 Beweidung zeitweise, extensiv
17 Eigendynamische Entwicklung im Planungszeitraum	52 Zurückdrängen von Schattbaumarten	305 Wiederherstellung der Durchgängigkeit des Fließgewässers	604 Pflege durch Beweidung
18 Entwicklung zum FFH-LRT	53 Waldrandgestaltung fortführen/intensivieren	306 Beseitigung von im Hauptschluss befindlichen Teichen	605 Pflege durch Mahd
20 Natürliche Entwicklung/Sukzession, Nichtwald-Flächen in NWE	54 Erstinstandsetzung der Habitatbaumflächen durch Auszug von gebietsfremden Baumarten	307 Rückbau der Quellfassung	606 Periodische Mahd in mehrjährigen Abständen
21 Natürliche Entwicklung/Sukzession, Nichtwald-Flächen außerhalb von NWE	55 Pflanzung von Baumarten der pnV	400 Entschlammen	607 Wiederaufnahme einer Grünlandnutzung
29 Zeitliche Beschränkung der Holzernte, Altholzbewirtschaftung	56 Totholzanreicherung nach NLF internen Habitat- und Totholzkonzept	401 Periodische Entkrautung zur Verhinderung einer vollständigen Verlandung	608 Jährliche mehrschürige Mahd unter Abfuhr des Mähgutes
30 Bestände mit kulturhistorischer Nutzungsform	57 Erschließungsintensität verringern	402 Renaturierung naturferner Gewässerbereiche	609 Jährliche einschürige Mahd unter Abfuhr des Mähgutes
31 Junge und mittelalte Bestände in regulärer Pflegedurchforstung	58 Erhalt der dichten Bestandesstrukturen für das Mausohr (Jagdhabitat)	403 Neuanlage von Stillgewässern	610 Erhaltungsdüngung nach Bodenanalyse
32 Altbestände in Verjüngung (Schattbaumarten)	59 Gestaltung strukturreicher Wald-Heide-Übergangsbereiche	404 Uferbereiche durch Auszäunung gegen Viehtritt schützen	612 Neueinsaat nur mit regionalem Saatgut
33 Altbestände mit Verjüngungsflächen (Lichtbaumarten)	60 Wiedervernässung durch Rückbau/Kammern von Entwässerungseinrichtungen	405 Kein Fischbesatz, falls vorhanden: Abfischen; ggf. Beendung der Fischwirtschaft	613 Keine Neueinsaat
34 Altholzanteile sichern (10-jährige Hiebsruhe)	61 Wiesenrekultivierung	406 Extensive Teichwirtschaft	615 Mähgutübertragung/Heublumensaft zur Beschleunigung der Grünlandentwicklung
35 Altholzanteile sichern (10-jährige Hiebsruhe), Pflegetyp	200 Erhalt/Förderung von schützenswerten Einzelbäumen/ Baumgruppen/Alleen	407 Periodischen Ablassen	616 Belassen von Teilbereichen/Randstreifen
36 Altholzanteile sichern, Artenschutz		409 Management Teichbodenvegetation	617 Pflege durch Mulchereinsatz
37 Habitatbaumfläche Prozessschutz		410 Wasserstandsregulierung entsprechend Bespannungsplan	618 Pflege durch Brennen
38 Habitatbaumfläche Pflegetyp			619 Pflege durch Plaggen
39 Naturwald			620 Entkusseln der Flächen in mehrjährigen Abständen
40 Förderung/Verjüngung von Baumarten der pnV			621 Rohbodenschaffung
41 Zurückdrängen gebietsfremder Baumarten			623 Material von der Fläche entfernen oder konzentrieren
			700 Extensive Bewirtschaftung